

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Ebr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 281.

Salle, Mittwoch den 1. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Salle, den 30. November.

Die italienischen Blätter, indem sie sich mit der nun bereits eine volle Woche andauernden Ministerkrise beschäftigen, entwerfen ein Bild der durch die Demission des Cabinets Menabrea hervorgerufenen Schwierigkeiten. Wie Welt frage sich, wer denn namentlich an die Stelle Menabrea's und des Finanzministers Digny treten könne. So sehr man dem Charakter und der Integrität Canza's volle Anerkennung widerfahren lassen müsse, so habe man doch andererseits kein Zutrauen in seine administrativen und finanziellen Capacitäten. Von Camarmora spreche Niemand; man wisse, daß er sich seit dem Jahre 1867 dem Könige gegenüber in einer Stellung befindet, die unvereinbar mit der Würde eines Ministerpräsidenten sei. Sella sei unmöglich, weil er nur als Finanzminister in das Cabinet treten würde, welches Portefeulle auch Canza für sich in Anspruch nehme. Ein Ministerium Donza di San Martino endlich würde zu viel Reminiscenzen an piemontesische Präponderanzgefühle nachrufen. Von der Linken endlich heißt es, sie wolle für die Bildung eines Uebergangsministeriums und durch dieses einen Appell an das Land auf dem Wege der allgemeinen Wahlen anstreben. In der Deputirtenkammer hat nicht nur bei der Wahl des Präsidiums, sondern auch bei derjenigen der acht Secretäre und zwei Quästoren des Hauses die Liste der Linken und des linken und rechten Centrums gestiftet. Die Erwählung Cuchis und Corte's zu Mitgliedern des Präsidiums büreau's ist deshalb bezeichnend, weil Cuchi mit in den soeben begonnenen Proceß des Diebstahls der Gambri'schen Papiere verwickelt werden sollte, was Borgnino als f. Procurator nicht zugab, und weil Corte sich geweigert hatte, vor dem Correctionstribunal zu Florenz als Zeuge zu erscheinen, indem er diesem Tribunale gar nicht das Recht einräumte, Lobbia und Genossen zu proceßiren. Die „Opinione“ zeigt sich sehr gereizt über die Erwählung Cuchis und offenbart damit eine Hinneigung zur Conservativa, die alle diejenigen, welche die Fehler des Cabinets und der herrschenden Clique rügen und an die große Glocke hängen, als Mazzinisten und Republikaner zu verdächtigen beliebt. Die Rechte ist zwar im Beamtenspersonal der Kammer durch die Vicepräsidenten Pisanelli und Berti vertreten; allein die Oppositionsorgane, voran die „Riforma“, können nicht genug darauf aufmerksam machen, daß Pisanelli Präsident der Tabakregieuntersuchungscommission war und an dem Verdammungsurtheil theilnahm, welches dieselbe gegen das von der Tabakregie, d. h. von dem Finanzminister Cambray-Digny eingehaltene System aussprach, und daß auch Berti (Piemontese) in dieser Sache gegen das Ministerium stimmte. — Die „Riforma“ mahnt die Krone an ihre angebliche Pflicht, ihre neuen Räte so zu wählen, daß sie den Wahlen zum Präsidententisch entsprechen; „denn eine totale oder partielle Wiederkehr der von dem Votum der Kammer getroffenen Faction“, sagt sie, „wäre eine Verletzung jeglicher constitutionellen Ordnung, die Negation einer regelmäßigen Regierung. Würde diese unangenehme Hypothese eintreten, so wäre unsern Freunden ihre Pflicht vorgezeichnet, so müßten aus einer Kammer austreten, welche zum Grab der Constitution geworden wäre.“ — Die „Nazione“ bemerkt zum Ministerwechsel: „Wir sollen also ein Ministerium erhalten, das natürlich alle guten Seiten, die ein Ministerium auszuweisen, im höchsten Grade besitzt, dagegen gar keine Schwäche soll aufzuweisen haben. Da kann es denn nicht fehlen, daß das Glück in Italien wieder einfahrt und daß alle die Wunden heilen, die ein Menabrea und Cambray-Digny dem Lande geschlagen. Uns liegt an dem Rücktritt dieser Beiden nichts. Wären wir ihnen befreundet, so würden wir uns sicher darüber freuen, daß sie die schwere Verantwortung abgestülft haben. Aber wir müssen zugeben, daß wir im Hinblick auf die Art und Weise, in der die Krise herbeigeführt ward, von dem neuen Ministerium wenig

hoffen. Wir sehen jene, welche das alte Ministerium stürzten, nur durch das wenig noble Band der Kaneune und des Verdachtes mit einander verbunden, und auf solchen Grundlagen baut man nichts Gutes, Etwas Etwas und Dauerndes auf. Wir sehen das Land von neuer Uneinigkeit und von neuen Verdrießlichkeiten bedroht, wie sie dem Siege zu folgen pflegen. Wir sehen Canza an der Spitze einer Partei, die nicht die seine ist, an der Spitze eines Ministeriums, dessen Mitglieder er unter seinen Gegnern auszuwählen hat und welche er gegen alle parlamentarische Praxis als seine Freunde betrachten soll.“

Berlin, d. 29. November. Se. Maj. der König ist heute früh zur Jagd nach Buxtehude gereist. Dahin haben sich auch Prinz Karl von Preußen, sowie der Kronprinz und Prinz Georg von Sachsen begeben.

Wie verlautet, hat der Handelsminister in seinem Bescheid auf den Jahresbericht einer Handelskammer ausgesprochen, daß in Bezug auf den Abschluß von Handelsverträgen mit fremden Staaten, so wie bei Concessions-Ertheilungen zur Anlage von Eisenbahnen, Canälen u. die betreffenden Handelskammern überall da mit ihrem Gutachten gehört werden sollen, wo nach der Meinung der Königl. Behörden sich hierzu ein geeigneter Anlaß bietet. Außerdem soll es den Handelskammern überhaupt unbenommen bleiben, in den bezeichneten Angelegenheiten ihre Wahrnehmungen und Ansichten nach eigenem Ermessen zur Kenntniß der Behörden zu bringen.

Salle. Hier fand am Freitag vor dem dortigen Amtsgericht Termin wegen Beeinträchtigung des in der Denkmalsangelegenheit verordneten Provisoriums statt. Vertreter des Klägers (Kaufm. Winkler) war Advocat Kirchhoff. Appellationsgerichtsanwalt Rose erklärte, daß er das Generalkommando des 10. Armeekorps (General v. Voigt-Rhök) und das hiesige Garnisonkommando (Oberst v. Kottwitz) vertrete. Adv. Kirchhoff wies nach, daß das Protokoll vom 13. October am folgenden Tage, Morgens 10 $\frac{1}{4}$  Uhr, dem das Celler Garnisonkommando an jenem Tage vertretenden Oberlieutenant v. Ker und um 11 Uhr dem Generalleutenant v. Schwarzkoppen zu Hannover (in dessen Abwesenheit seinem Diener und Hausgenossen Carl Ebert) behändigt sei, und stellte nach Anführung des bekannten Thatbestandes seine Anträge. Anwalt Rose erklärte darauf, daß er gegen die tatsächlichen Angaben des Gegners nichts einzuwenden habe. Dem Generalleutenant v. Schwarzkoppen sei 11 Uhr 37 Min., als er in seine Wohnung zurückgekehrt, das fragliche Protokoll zu Händen gekommen. Er beantrage die Abweisung des gegnerischen Antrages: Weder das Garnisonkommando, noch das Generalkommando des 10. Armeekorps seien für Personen zu halten, welche die Fähigkeit zur Rechtsverfolgung und Rechtsverteidigung besäßen. Damit das am 13. October verordnete Provisorium wirksam werde, sei eine Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvogt, wenigstens ohne vorgängiges Zahlungsgeld des Gerichtsvogts, nötig gewesen. Das Gericht sei nicht geeignet, ohne Jurorine von der Partei veranlaßte Thätigkeit des Gerichtsvogts ein Provisorium zur Ausführung zu bringen. Der Kläger habe nicht veranlaßt, daß die Verfügung vom 13. October mit der Klausel versehen werde, und habe nicht einen Gerichtsvogt mit der Zwangsvollstreckung beauftragt, so daß folgeweise der Gerichtsvogt einen dem Provisorium entsprechenden Befehl den Betreffenden nicht bekannt gemacht habe. Jedenfalls sei der Oberlieutenant v. Ker, welcher in Vertretung des Garnisonkommandos gehandelt, nach §. 71 des Militärstrafgesetzbuches nicht strafbar. Endlich werde noch zum Ermessen des Gerichtes verbleiben, ob der Generalleutenant v. Schwarzkoppen die Ordre bei der Kirche der Zeit habe rückgängig machen können. — Vom Advokaten Kirchhoff wurde zur Fortsetzung der Verhandlungen ein anderweitiger Termin und zugleich die Ladung



des Generalleutenants v. Schwarzkoppen und des Oberleutenants v. Mey beantragt, indem er erklärte, seinen Antrag auch gegen jeden dieser Herren geltend machen zu wollen. — Gerichtsfällig (Oberamtsrichter v. Willow) erfolgte Johann die Anzeige, daß nach §. 386 der bürgerlichen Proceßordnung ein Güteversuch anzustellen sei und empfehle er den Anwälten, sich in dieser Beziehung mit Instruktion versehen zu lassen. — Beide Sachführer erschienen darauf das Gericht, noch heute einen Vergleichsvorschlag zu verkündigen. Es wurde dem statgegeben und lautete der Vorschlag dahin, daß seitens des k. Militärs ein dem Zwecke und den Bestimmungen des r. Winkler und Consorten entsprechender Platz zur Aufstellung des Denkmals bezeichnet und verfügbar gemacht werde. Der folgende Termin wurde auf Donnerstag, den 16. December, festgesetzt.

**Aus Bayern, d. 27. November.** Es scheint mit dem beabsichtigten Rücktritt des Fürsten Hohenlohe ernsthafter zu stehen als man anfänglich gemeint hat. Man hatte die Rathmahnung aufgestellt, daß nur ein Theil des Ministeriums auscheiden und Fürst Hohenlohe im Auftrag des Königs die Bildung eines neuen unternehmen werde, allein wie man jetzt in unterrichteten Kreisen wissen will, soll Fürst Hohenlohe fest entschlossen sein den Ministerposten zu räumen. Das von sämtlichen Ministern unterzeichnete Entlassungsgesuch ist bereits dem König zur Vorlage gebracht worden. Ueber die Ernennung eines Nachfolgers laufen Angaben um, die natürlich noch sehr unzuverlässig sind. Unter anderen bezeichnet man den bairischen Gesandten am preussischen Hof, Baron Perglas, als Ministerkandidaten. Was Fürst Hohenlohe bestimmt, definitiv seinen Rücktritt zu nehmen, dürfte vor Allem der Umstand sein, daß in der That nur eine ganz geringe Minorität im Lande seine politische Richtung theilt. Die Fortschrittspartei steht nicht zu seinem Programm, welches bekanntlich ein Verfassungsbündniß mit dem norddeutschen Bunde anstrebt, wenn sie dasselbe auch nicht ausdrücklich bekämpft und die Mittelpartei ist bei den Wahlen so gründlich geschlagen worden, daß sie eigentlich gar keine Partei mehr vorstellt. Ferner ist die Zusammensetzung des Ministeriums Hohenlohe eine höchst eigenthümliche, welche dem Ministerpräsidenten jedenfalls seine Stellung nicht erleichtert hat. Wir finden da Minister, welche an Pfordten's Seite das Jahr 1866 durchgemacht haben, damals für Oesterreich eintreten und die Waffen des Landes gegen Preußen richteten. Dann kam Fürst Hohenlohe, predigte eine fast entgegengesetzte Politik und siehe da — die Herren nickten jetzt dieser Politik ebenso Beifall zu, wie vorher jener des Herrn v. d. Pfordten. Hier ist dem Fürsten kein Halt gegeben, von den Ministern, welche eine Einheit darstellen sollten, geht jeder an einem besonderen Stränge nach einer besonderen Richtung, mit solchen Elementen läßt sich allerdings schwer politisch wirtschaften. Was wird nach dem Rücktritt Hohenlohe's geschehen? An der Einsetzung eines ultramontanen Ministeriums in Bayern wird allgemein gezweifelt; es wird vermuthlich ein aus indifferenten Elementen gebildetes Ministerium auftreten, welches in der äußeren Politik — will es anders Bayern nicht ganz aufgeben und muthwillig dessen Souveränität zerstören — so ziemlich in dieselben Wege einlenken muß, welche Fürst Hohenlohe bisher verfolgt hat. Es liegt darin noch eine besondere Genugthuung für den scheidenden Minister, wenn selbst dessen persönliche und politische Gegner zu dem Eingebändniß gezwungen werden, daß sie bei aller Anstrengung Bayern eine ganz neue Position zu verschaffen, im Grunde doch immer wieder auf das alte Programm des Fürsten zurückzugreifen gezwungen werden.

#### Spanien.

Die spanischen ministeriellen Blätter befinden sich in einer Controverse mit der „Times“, welche bekanntlich behauptet hatte, daß der Herzog von Genua sich gegen eine Annahme der spanischen Krone ausgesprochen habe und hierin ganz mit seiner Mutter übereinstimme. Die spanischen Blätter lassen etwas von orleanaischen Einflüssen durchblicken, denen die „Times“ zugänglich gemacht sei, und bestreiten durchaus die Autorität des Marquis Kapallo (Gemahl der Herzogin von Genua). Dies geschieht aus Seiten des ital. einischen Geschäftsträgers, Graf Maffei, der folgendes Schreiben an die „Times“ gerichtet hat: „Mit Bezug auf jenen Brief, welchen der Marquis Kapallo sich erlaubt, in der „Times“ mit Bezugnahme auf die Spanische Krone zu veröffentlichen, erkläre ich, daß die Italienische Regierung dem Marquis Kapallo nicht das Recht zuerkennt, sich in Angelegenheiten zu mischen, welche Prinzen des königlichen Hauses von Savoyen betreffen.“ Das ist freilich nicht zu bestreiten, aber Marquise Kapallo (zweiter Gemahl der Herzogin von Genua) hat das auch gar nicht verlangt; er hat in seinem Schreiben nur gesagt, daß der junge Prinz Thomas von Savoyen, Herzog von Genua, sein Stiefsohn, nicht König von Spanien werden wolle, daß die Herzogin von Genua derselben Ansicht sei und daß er dieselbe theile. Dies ist durch Maffei's Zeilen auch nicht widerlegt. Soll man nun aus denselben schließen, daß die Italienische Regierung die Candidatur Genua durchzusetzen wünsche? Schwerlich; denn selbst die Progressisten glauben nicht mehr an eine Möglichkeit dieser Candidatur, seit sich rechts die Minister, links die Republikaner so geschlossen gegen dieselbe erklärt haben.

#### Telegraphische Depeschen.

**Neustrelitz, d. 28. November.** Der „Offizielle Anzeiger für Geseßgebung im Fürstenthum Rügenburg“ publizirt die „Verfassung für das Fürstenthum Rügenburg“, d. d. 6. November 1869. Das Fürstenthum, „ein integrierender Theil des Großherzogthums“, erhält eine Vertretung von 21 Mitgliedern: 3 Gutsherren, 3 Pastoren, 3 Hausbesitzer aus Schönberg, 3 Domänenpächter und 9 Bauern. Der Vorsitzende der Landvoegei zu Schönberg ist Präsident der Vertretung.

**München, d. 29. November.** Zu der heutigen Versammlung behufs einer Kundgebung über die Frage betreffend den Rücktritt des

Ministeriums haben die Vertreter sämtlicher liberalen Parteien Einladungen ergehen lassen.

**Florenz, d. 28. November.** Die Ministerkrise ist dadurch verlängert worden, daß Lanza erst gestern Abend definitiv die Bildung eines neuen Cabinet's übernommen hat. Es heißt, der König werde auf die von Lanza gestellte Bedingung eingehen, daß die bisherigen Minister Menabrea, Cambrai-Dign und Qualterio ihre Stellen im königlichen Hofstaate aufgeben. Chiaves, Berti, Goovone, Correnti werden als Mitglieder des zukünftigen Cabinet's genannt; Sella hat das Portefeuille der Finanzen abgelehnt. Rattazzi ist von der Linken als Präsident der Deputirtenkammer in Aussicht genommen. — „Opinione“ meldet: Der Deputirte Castagnola und General Goovone, welche von Lanza behufs Eintritts in das neu zu bildende Cabinet hierher beurlaubt waren, sind eingetroffen.

**Paris, 29. November.** „Constitutionnel“ berichtet ausführlicher über die gestrige von den 116 Unterzeichnern der Interpellation einberufene Versammlung. Es waren im Ganzen 165 Deputirte anwesend; den Vorsitz führte Daru. Derselbe hielt eine Anrede, deren Grundgedanke war, daß das Kaiserthum und die Freiheit aufrecht zu halten seien. Derselben Gedanken führte Segris aus: Das Kaiserthum und die Freiheit seien miteinander solidarisch geworden, und würden sich gegenseitig aufrecht halten. Die Anrede, man müsse das Ministerium gleich am ersten Sitzungstage interpelliren und die Kabinettsfrage stellen, wurde von Anbelarre, Keller und Latour-Dumoulin vertheidigt, und von Emil Olivier und Segris bekämpft. Einen Zwischenfall rief die Rede Esplanen's hervor. Als derselbe sagte: „Wir müssen eine große konservative Partei bilden, welche die Aufrechterhaltung der Ordnung und der Freiheit sichert“, unterbrach ihn die ganze Versammlung mit dem Rufe: „Sie wollen sagen, des Kaiserthums und der Freiheit“. Der Antrag Olivier's, die Interpellation erst nach Vollzug der Wahlsprüfungen einzubringen, wurde, wie gemeldet, angenommen, und zwar mit 102 gegen 23 Stimmen.]

**Paris, d. 29. November.** Der Kaiser Napoleon hat heute die Session der Kammern mit folgender Thronrede eröffnet:

Meine Herren Senatoren, meine Herren Deputirten!

Es ist nicht leicht, in Frankreich den regelrechten und friedlichen Gebrauch der Freiheit herzustellen. Seit einigen Monaten schien die Gesellschaft durch unermüdete Leidenchaften, die Freiheit durch die Ausdehnungen der Presse und der öffentlichen Versammlungen bedroht.

Jedermann fragte sich, wie weit die Regierung ihres Langmuths treiben würde. Aber schon hat sich der gesunde Sinn des Volkes gegen die verbrecherischen Uebertreibungen gewandt; ohnmächtige Angriffe haben nur dazu gedient, die Festigkeit des durch die Abstimmung der Nation begründeten Gebäudes darzutun.

Nichts desto weniger darf die Ungerechtigkeit und die Verwirrung, welche sich der Selbstermächtigung hat, nicht länger anbauern, und die Lage bedingt mehr als je Freiheit und Entschlossenheit.

Es gilt, ohne Rückhalt zu reden und offen zu sagen, was der Wille des Landes ist.

Frankreich will die Freiheit, aber mit der Ordnung. Für die Ordnung siehe ich ein; helfen Sie mir, meine Herren, die Freiheit zu sichern. Halten wir uns, um dieses Ziel zu erreichen, in gleicher Entfernung von dem Rückschritte und von den revolutionären Theorien.

Zwischen denen, welche dahin streben, Alles ohne Veränderung zu erhalten und denen, welche darauf ausgehen, Alles umzuführen, läßt sich ein rühmlicher Standpunkt einnehmen.

Als ich den Senatsbeschluß vom vorigen September, eine logische Folge der vorausgegangenen Reformen und der in meinem Namen durch den Staatsminister am 28. Juni abgegebenen Erklärung, beantrage, war es meine Absicht, entschlossen eine neue Aera der Verlebendigung und des Fortschrittes zu eröffnen. Indem Sie mich Ueberreits auf diesem Wege unterführten, war es wider Ihre Wille, die Bergangenheit zu verneinen, noch die Gewalt zu entwaschen, oder das Kaiserthum zu erschüttern.

Meine Aufgabe besteht jetzt darin, die zu Grunde gelegten Prinzipien anzuwenden, indem wir sie in die That setzen und in die That übergehen lassen.

Die Maßregeln, welche die Minister Ihnen zur Genehmigung vorlegen werden, haben alle einen aufrichtig freisinnigen Charakter. Wenn Sie dieselben annehmen, so werden folgende Verbesserungen ins Dasein treten:

Die Raires werden aus dem Kreise der Gemeinderäthe gemahnt werden, außer den die Gesetz vorgesehene Ausnahmefällen in Lyon, wie in den vorstehenden Gesetzen von Paris. Die Bildung der Gemeinderäthe wird der allgemeinen Abstimmung überlassen.

In Paris, wo die Interessen der Stadt mit denen von ganz Frankreich in Verbindung stehen, wird der Gemeinderath durch den gesetzgebenden Körper gemahnt werden, der bereits mit dem Rechte bekleidet ist, das außerordentliche Budget der Hauptstadt zu ordnen.

Cantonräthe sollen eingesetzt werden, hauptsächlich, um die Kräfte der Gemeinde zu entwickeln und deren Anwendung zu leiten.

Neue Vorrechte werden den Generalräthen bewilligt werden.

Die Colonien werden gleichfalls an dieser Centralisations-Bewegung Theil nehmen.

Endlich wird ein Gesetz, das die Grenzen erweitert, in welchen sich die allgemeine Abstimmung bewegt, die mit dem Mandat eines Deputirten verträglich öffentlichen Aemter stiftet.

Zu diesen Reformen administrative und vollstlicher Art werden legislative Maßregeln von einem für die Bevölkerung unmittelbaren Interesse hinzukommen: Rache Ermächtigung der Untertänigkeit der Volksschulen, Verminderung der Gerichtskosten, Abschaffung des auf den Eingekerkerten ruhenden Kriegszehnten in Erbschafts-Angelegenheiten; unbedingtere Bezahlung der Sparcassen und Erleichterung des Zuganges zu denselben für die ländliche Bevölkerung durch die Mitwirkung der Staatsbanken; humanere Regelung der Arbeit der Kinder in den Fabriken; Verbesserung der kleinen Schölder.

Andere wichtige Fragen, deren Lösung noch nicht bereit ist, sollen in Berathung gezogen werden.

Die Untersuchung in Betreff des Ackerbaues ist zu Ende gediehen, und mögliche Vorschläge werden aus denselben hervorgehen, sobald der obere Ausschuss seinen Bericht erstattet hat.

Eine andere Untersuchung, welche sich auf die Detours bezieht, hat begonnen.

Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf über die Zölle vorgelegt werden, welcher die allgemeinen Tarife, die keinen Anlaß zu ernstlicher Bekämpfung geben, von Neuem aufstellen wird; in Betreff derjenigen Tarife, welche lebhafteste Einwürfe von Seiten gewisser Industriezweige hervorgerufen haben, wird die Regierung Ihnen dann erst Anträge vorlegen, nachdem sie sich alle Auslässe verschafft hat, welche Ihren Beratungen Platz bringen könnten.

Die Darlegung der Lage des Landes ergiebt befriedigende Resultate.

Der Geschäftsverkehr hat nicht gestocht, und die indirecten Steuern, deren natür-



liche Zunahme ein Zeichen des Wohlgegens und Vertrauens ist; haben bis jetzt beidseitig Millionen mehr ergeben, als im vorigen Jahre.

Die laufenden Budgets weisen erhebliche Ueberschüsse auf, und das Budget von 1871 wird gestatten, Verbesserungen in mehrere Dienstzweige einzuführen und für die öffentlichen Arbeiten angemessene Beträge anzuweisen.

Es genügt jedoch nicht, Reformen vorzuschlagen, Erfahrungsregeln in den Finanzen zu treffen und eine gute Verwaltung zu führen; es müssen auch durch Klare und feste Haltung die öffentlichen Gewalten im Einvernehmen mit der Regierung bewiesen, daß in dem Maße, wie die liberalen Wege erbeten, wir auch entschlossen sind, die Interessen der Gesellschaft und die Grundprinzipien der Verfassung unwandelbar vor allen gewaltthätigen Angriffen sicherzustellen.

Eine Regierung, welche der wahre Ausdruck des Nationalwillens ist, hat die Pflicht und die Macht, demselben Achtung zu verschaffen; denn sie hat das Recht und die Kraft für sich.

Wenn meine Blicke vom Innern sich über unsere Grenzen lenken, so wünsche ich mir Glück, die ausländischen Mächte mit uns freundschaftliche Beziehungen unterhalten zu sehen. Die Fürsten und die Völker wohnen den Frieden und beschließen sich mit den Fortschritten der Civilisation.

Welche Vortheile man auch unserm Zeitalter machen kann, so haben wir doch Gedulde genug, hals auf es zu sein.

Die neue Welt schafft die Sklaverei ab; Rußland befreit die Leibeigenen; England übt Gerechtigkeit gegen Irland; das Becken des Mittelmeeres scheint seinen alten Glanz wieder erlangen zu werden, und der Verarmung aller Völkchen der katholischen Kirche in Rom dar zu tun ein Werk der Weisheit und der Besonnenheit zu erwarten. Die Fortschritte der Wissenschaft nähern die Völker einander. Während America das Stille Weltmeer mit dem Atlantischen Ocean durch eine Eisenbahn von tausend Stunden Länge vereint, treten überall Capital und Intelligenz zusammen, um unter einander durch elektrische Werkzeuge die entlegenen Küsten der Weltkreise zu verbinden.

Frankreich und Italien sind im Begriffe, sich die Hand zu reichen durch den Tunnel der Alpen; bereits vermischen sich die Wasser des Mittelmeeres und des Nordens durch den Canal von Suez.

Ganz Europa hat sich in Ägypten bei der Einweihung dieses Riesenvorwerks betreten lassen, und wenn heute die Kaiserin der Erhebung der Kammen nicht verhindert, so geschieht dies, weil ich Gewicht darauf lege, daß sie durch ihre Gegenwart in einem Lande, wo unsere Waffen sich einst mit Ruhm bedeckten, Frankreichs Sympathie für ein Werk darthue, welches der Ausdauer und dem Geiste eines Franzosen zu danken ist.

Sie stehen im Begriffe, meine Herren, die durch die Vorlegung des Senatsbeschlusses außerordentliche Session wieder aufzunehmen. Nach vollzogenen Wahrnehmungen wird die ordentliche Session unverzüglich beginnen; sie wird, wie ich nicht bezweifle, zu glücklichen Resultaten führen.

Die in jeder Verbindung großen Staatskörper werden sich verständigen, um die an der Verfassung vorgenommenen letzten Veränderungen in ausführlicher Weise zur Ausführung zu bringen.

Die unmittelbare Beteiligung des Landes an seinen eigenen Angelegenheiten wird für das Vaterthum eine neue Kraft werden.

Die alljährlichen Versammlungen haben fortan einen größeren Ethel der Verantwortung; mögen sie dieselbe zum Besten der Größe und des Wohlgegens der Nation anwenden, mögen die verschiedenen Meinungsverschiedenheiten vermieden, da das allgemeine Interesse es erheischt, und mögen die Kammen durch ihre Einsicht wie durch ihre Vaterlandsliebe beweisen, daß Frankreich, ohne in bedauerlichen werthe Ausrichtungen zu verfallen, fähig ist, unter den freiständigen Institutionen zu leben, welche die Ehre der civilisirten Länder sind.

### Ueber die Bohrversuche des Preussischen Staates

theilt die dem Landtage vorgelegte, Uebersicht über die Verwaltung der Bergwerke, Hüften und Salinen im Preussischen Staate im Jahre 1868 folgende Einzelheiten mit: Zur geognostischen Untersuchung der in dem Norddeutschen Flachlande unter dem Diluvium vorhandenen Gesteinsformationen werden seit einigen Jahren Tiefbohrungen auf Kosten des Staates unternommen. Unter diesen sind namentlich die Bohrlöcher bei Sperenberg unweit Berlin und bei Segeberg in Holstein hervorzuheben, mit welchen Steinialzlagern verbunden sind. Von außerordentlicher Bedeutung ist besonders der Steinialzfund an letzterem Orte, in dessen Nähe die Preussische Regierung früher lange Zeit vergebliche Bohrversuche nach Salz angestellt hat. Im Januar des laufenden Jahres wurde hier bei 472 Fuß Tiefe ein Steinialzlager erreicht, in welches der Bohrer 24 Fuß eingedrungen ist. Leider blieb bei einem Stöckbruch der Bohrer in dieser Tiefe zurück und konnte nicht befristet werden. Es ist in einiger Entfernung ein zweites Bohrlöcher begonnen. Bei der Nähe zweier Meere, auf denen das Salz in weite Entfernungen versandt werden kann, ist von dem hier zu etablirenden Steinialzbergbau ein sehr guter Erfolg zu erwarten. In dem Bohrlöcher bei Sperenberg, welches eine Tiefe von 2146 Fuß erreicht hat, sind bis Schluß September des laufenden Jahres im Steinialz 1868 Fuß gehobt, ohne das Ende derselben zu erreichen. Das Bohrlöcher wird fortgesetzt, um die Gebirgsformationen unter dem Steinialz festzustellen und danach zu beurtheilen, ob die Steinialzformation in der Nähe zu erwarten ist.

Außer diesen beiden Bohrlöchern wird bei Salzk bei Magdeburg und Schönebeck ein Bohrlöcher, welches anfänglich zur Aufsuchung von Steinialz für die Gewinnung der Saline zu Schönebeck begonnen ist, fortgesetzt. Das erwartete Steinialz ist hier nicht getroffen; vielmehr hat man die darunter befindlichen Formationen des Kupferkiesels und des Natriumchlorids erreicht. Es wird beachtet, daß die Formation des Natriumchlorids durchbohrt und die darunter zu erwartende Steinialzformation aufzufinden.

Der Bohrversuch bei Neukirchhausen im ehemaligen Kurfürstenthum Hessen machte während des Jahres 1868 bis zu seiner Einstellung im Monat August des vorigen Jahres nur geringe Fortschritte. Unter wiederholten Brächen kam das Bohrlöcher von 2690 Fuß Ab. bis zu einer Tiefe von 2720 Fuß in festen quarzreichen Sandstein. Der Bohrer klemmte sich in dieser Tiefe so fest ein, daß er nicht gelöst werden konnte. Das Bohrlöcher mußte daher verlassen werden. Steinialzlagere, welche gesucht worden sind, hat das Bohrlöcher nicht getroffen, es ist vielmehr wahrscheinlich, daß die productive Steinialzformation dort ganz fehlt und daß die Sandsteine im Tiefen, welche mit manchen Steinialzlagern ähnliche Eigenschaften haben, entgegen dem flüchtigen Kohlenwasserstoff oder nach tieferen Schichten angehören.

Der Bohrversuch bei Schmalkalden ist im Jahre 1868 von einer Tiefe von 945 Fuß Ab. auf 1208 Fuß gebracht und zwar in rotth gefärbten Konglomeraten und Sandsteinen, welche dem Natriumchlorid angehören. Das Bohrlöcher ist, nachdem die Gegend in diesem Jahre einer sorgfältigen geognostischen Prüfung unterworfen worden war, eingestellt worden, weil die Hoffnung, hier Steinialzlagere aufzufinden, aufgegeben werden mußte.

Dagegen sind Einleitungen zu Bohrungen nach Steinialz in der Nähe von Jandaeclan in der Provinz Westphalen getroffen worden.

### Handel, Industrie und Verkehr.

Halle: Sorau-Gubenener Bahn. Nach langwierigen Unterhandlungen ist es jetzt endlich gelungen, und zwar unter Mitwirkung der Halle-Sorau-Gubenener Bahn, ein wesentliches Hemmnis der Eisenbahn zu beseitigen, nämlich das Privilegium der bei der Stadt Sorau zum Betriebe berechtigten zwölf Schafwälder. Die dafür stützliche Summe beträgt ca. 70,000 Thlr., wovon der Fiskus 30,000 beiträgt, während die übrigen 40,000 von der Gesellschaft der Halle-Sorau-Gubenener Eisenbahn getragen werden. Die letztere ist dadurch sehr glücklich in den Stand gesetzt worden, den Bau ihrer Sorauer Eisenbahn energischer als vorher in Angriff zu

nehmen, was das hierbei zu bedauern ist, daß der niedrige Wasserstand des Flusses während des vorangegangenen Sommers nicht schon hat gehindert benutzt werden können. Den Schiffsmüllern verbleibt übrigens das sämtliche Material ihrer Anlagen als Eigenthum zu freier Disposition, doch müssen sie die Elbe bis zu einem bestimmten Termine aerdumt haben.

Wie man mittelbar, brachsig die norddeutsche Postverwaltung, dessen aus der Mitte des Handelsstandes darauf gerichtete Wünsche laut werden, nach dem Vorgange Oesterreichs im Bundespostgesetz ebenfalls Korrespondenzen zu den Postämtern zu 1/2 Egr. einzuführen. Derselben werden ungefähr halb so groß wie die Postanstalten sein, auf der Vorderseite Linien für die Adresse und eine Preismarke zu 1/2 Egr., auf der Rückseite aber freien Raum zu kürzeren, insbesondere geschäftlichen Mittheilungen enthalten.

Vor Kurzem hat der Handelsminister eine den Transport von Petroleum auf Eisenbahnen betreffende Verfügung erlassen. Gemäß der neuen Verfügung sollen mit Petroleum beladene Wagen niemals den Schluß eines Eisenbahnzuges bilden. Zum Mindesten muß ein anderer Wagen hinter ihnen fahren, und dieser darf keine leicht entzündlichen Stoffe enthalten. Auch muß der Schlußwagen ein Bremswagen sein. Bei einem Zuge mit Petroleum darf die Locomotive nicht eher in Gang gesetzt werden, als bis von der nächsten Nadelmeldestation das dortige Eintreffen des vorangegangenen Zuges telegraphisch angezeigt ist.

### Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder des Vereins beschließen, daß die aus den Deputirten der Zweigvereine bestehende Centralversammlung des landw. Centralvereins für die Provinz Sachsen

Dienstag d. 7. Dec. d. J. Vormittags 9 Uhr im Gasthof zur Stadt Hamburg

eine Sitzung halten und über folgende Tagesordnung verhandeln wird: 1) Schlußverhandlung zur Frage der Revision der Feldpolizei-Ordnung; 2) Ueber die Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen; 3) Bericht über den Entwurf eines neuen Vorstufgesetzes; 4) Bericht über den Entwurf einer Polizeiordnung betreff. die Blausäure der Schafe; 5) Ueber einige Fragen der gesellschaftlichen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Gewerbe; 6) Ueber die Sicherung gegen Brandschäden, welche von den Eisenbahnen den Feldfrüchten zugefügt werden; 7) Ueber die bisherigen Ergebnisse des Preisauschreibens über Pachtverhältnisse; 8) Mittheilungen über die Wirksamkeit der agriculturchemischen Versuchs- und der Maschinenprüfungs-Station u. s. w.

Die Wichtigkeit und der Werth der Tagesordnung — wir machen nur auf die Nothwendigkeit einer Revision der Feldpolizei-Ordnung und des Vorstufgesetzes aufmerksam — wird unsere Mitglieder bestimmen, von dem Rechte des freien Zutritts zu dieser öffentlichen Verhandlung Gebrauch zu machen. Unsere Deputirten sind die Mitglieder W. Knauer, Gneiff, J. Knauer, Reineck und Günther jun.

Halle, d. 28. November 1869.

### Der Vorstand.

W. Knauer. Gneiff. Dr. Schadeberg.

### Zweigverein für Zuckerfabrikation.

Die Zuckerfabrikanten und Alle, welche bei dem Rohzuckerhandel interessiert sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie unserem Vereine als Mitglieder bisher angehört oder ihm fern standen, laden wir zu der Versammlung Halle, d. 3. December d. J. Vormittags 11 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg

ergerbeit ein. Der Versammlung werden die Usancen für den Rohzuckerhandel im Entwurf zur Diskussion und definitiven Feststellung vorgelegt. Wir glauben darauf rechnen zu dürfen, daß jeder Theilhabende bereit sein wird, das Seine zur Beseitigung mancher im Rohzuckerhandel hervorgetretener Unbequemlichkeit, Unsicherheit, Erschwerniß und sogar Streitigkeit beizutragen. Die Tagesordnung ist folgende:

- 1) Berathung und Feststellung der Usancen für den Rohzuckerhandel nach Anlehnung des Entwurfs.
- 2) Welche Erfahrungen sind über die Gewinnung der letzten Saftanteile im Scheidenschlamm gemacht a) durch mehrmaliges Auspressen, b) durch Aufmischen, c) durch Auslösen?
- 3) Welche Methode der Rohzuckerfabrikation ist die rentabelste a) auf Kornböden und Schleudern der Füllmasse, b) Blankböden und auf Formen oder Schügenbach'sche Kästen?
- 4) Welche Erfahrungen liegen über das Dr. Seyffarth'sche Verfahren vor?
- 5) Sind Resultate über die aus Besseforn'schen Zuckerrüdensamen erzeugten Zuckerrüben bekannt?

Halle, d. 26. November 1869.

### Der Vorstand.

Walter. J. Knauer. Schwaneck. Ed. Cpe. Haring. Dr. Schadeberg.

### Veinalozzi-Verein „Halle und Umgegend“.

Es geriet uns zur beiderseitigen Freude, allen geehrten Mitglieder und werthen Gönnern und Freunden des Veinalozzi-Vereins mit theilen zu können, daß derselbe sich eines regen Interesses und einer gedeihlichen Weiterentwicklung erfreut. Von dem Ueberflusse auf der letzten General-Versammlung in Haderstadt ist an die Central-Kasse hienächst die bedeutende Summe von 250 Thlr., wie vor zwei Jahren von Eurtz, eingekandt worden. In dem hiesigen Zweigvereine wurden vereinigt: „Von einer frohlichen Gesellschaft“ in der Stadt Zürich 1 Dbr., gelangt durch Herrn Kollegen Schmidt; desgleichen von Herrn Ammann C. W. hiesig selbst, einem langjährigen Freunde und Förderer des Vereins, durch Herr College Franke 2 Thlr.; ferner 10 Dbr. durch Herrn College Fr. Fischer, welche, wie bereits im Tageblatt angezeigt, in dem Beden der Dummheit mit den Worten: „Dem Veinalozzi-Verein für Lehrer-Waisen und Lehrer-Witwen“ vorgeordnet wurden.

Indem wir hiermit über den richtigen, rechtzeitigen Empfang der Gelder quittieren, bitten wir uns gedungen, den edlen Wohlthätigen den aufrichtigsten und herzlichsten Dank Namens des Vereins auszusprechen.

Halle, am 25. November 1869.

Der Vorstand.

### Meteorologische Beobachtungen.

29. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lufttemper.
Luftdruck	329,71 Bar. L.	331,97 Bar. L.	332,60 Bar. L.	331,43 Bar. L.
Dunstdruck	1,85 Bar. L.	1,74 Bar. L.	1,42 Bar. L.	1,67 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	77 pCt.	70 pCt.	71 pCt.	73 pCt.
Luftwärme	2,1 C. Nm.	2,4 C. Nm.	0,0 C. Nm.	1,5 C. Nm.







Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway stocks with columns for company name, price, and interest rate. Includes titles like 'Aachen-Rastricht', 'Berlin-Anhalt', and 'Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien'.

Wechselkurs vom 29. November.

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, Hamburg, London, Paris, and Berlin.

Bank-Aktien.

Table of bank stocks from various regions like Anhalt-Deussische Landesbank, Berliner Cassen-Verein, and Braunschweiger Bank.

Industrie-Papiere.

Table of industrial papers including Deutsche Continent. Gas-Gesellschaft, Harrener Bergbau-Gesellschaft, and others.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of railway priority obligations for various lines and companies, including Aachen-Düsseldorf, Berlin-Anhalt, and others.

Niederländische, Zweigbahn.

Table of Dutch and branch railway obligations, listing companies like 'Niederländische Lit. A.', 'Dänische Eisenbahn', and 'Schleswig-Holsteiner'.

Ausländische Fonds.

Table of foreign funds and bonds, including 'Aussländische Fonds', 'Deutsche Fonds', and 'Russ. Prämien-Anl.'.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Am 9. December d. J., von Vormittags 9 Uhr ab sollen auf der hiesigen königlichen Saline:

circa 200 Ctr. altes Eisen und Blech, einschließlich Schmelzeisen,  
50 = altes Gußeisen, in kleineren Partien,  
5 = unbrauchbares Papier, als Maculatur,  
67 Pfd. Lederabfälle, und mehrere große Vasen resp. Tische, Schränke, Stühle, Modelle, 26 Stück alte Dellampen für Straßenbeleuchtung und sonstige kleine Geräte aus der Werkstätte gegen sofortige Barzahlung öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Dürrenberg, den 19. November 1869.  
Königliches Salzamt.

### Bekanntmachung.

Das der Auguste Melita Fricke geb. Rosenthal in Dilsleben gebörige, daselbst auf dem Berge gelegene Wohnhaus mit Zubehör soll im Wege der zwangsweisen Subhastation

Montag den 7. März 1870 von Vormittags 10 Uhr in der Gerichtsstube im Rathhaus zu Dilsleben öffentlich meistbietend versteigert werden.

Kaufslustige werden dazu unter Hinweisung auf das am Amtsbrett hier und im Rathhaule zu Dilsleben aushängende Versteigerungspatent vorgeladen.

Ulfstedt, den 2. November 1869.

Großherzogl. S. Justizamt das. Krug.

### Versteigerung.

Donnerstag den 9. December 1869, Vormittags von 10 Uhr an, sollen bei dem Großherzogl. Geflügel zu Ulfstedt eine Anzahl überzähliger Hennen und Hühner gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Auction findet auf dem Hofe des Schlosses zu Ulfstedt statt und werden die näheren Verkaufsbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht.

Schloß Ulfstedt, den 27. Novbr. 1869.  
Die Großherzogl. Sächs. Geflügel-Verwaltung.

### Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll Sonnabend den 4. Decbr. a. c. von Vorm. 9 Uhr ab

in meinem Schöße mein sämmtliches Inventar, als: 2 Pferde, 6 Kühe, 1 Ferkel, 4 Läuferfische, 1 Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine, neu, 2 Getreidereinigungsmaschinen, 1 Futtermühle, 2 Ackerwagen, einer ganz neu, 2 Kutschwagen, sowie verschiedene Acker- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Drauf bei Stumsdorf.

F. Schönefeld.

### Ein Gasthof

in der Nähe von Torgau ist bei einer Anzahlung von 1000 Thlr. zum Preise von 5000 Thlr. zu verkaufen; auch würde ein Haus, worin Handel betrieben wird, mit angenommen.

Nähere Auskunft ertheilt das Commissions- und Agenturbureau von J. S. Fischer, Leipzig, Weststraße 68 neben der kath. Kirche.

### Grundstücksverkauf.

Ich beabsichtige mein zu Weisenfels in der grünen Gasse, Nikolai-Vorstadt, gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches massives Wohnhaus mit Nebengebäuden nebst dem daran liegenden großen Blumen-, Gemüse- u. Obstgarten aus freier Hand im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Es würde sich dasselbe auch vorzugsweise zu jeder gewerblichen Anlage eignen, und können reelle Selbstkäufer jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

C. J. Luchfinger.

## Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Die für unsern Weihnachts-Bazar gütigst bestimmten Gegenstände bitten wir bis zum 7ten d. Mis. an eine der Unterzeichneten oder an Fräulein Streiber in der Anstalt, Martinsberg Nr. 7, gefälligst abgeben zu lassen.

Der Verkauf wird dann am 10. u. 11. in dem obermals gütigst bewilligten Saale des Hôtel zur Stadt Hamburg stattfinden.

### Das Weihnachts-Comité des Frauen-Vereins.

Fr. Bertram. Rosamunde Drpander. Clara Ehrenberg. Emma Selter. Wilhelmine v. Funck. Alwine Hornemann. Mathilde Thümmel.

## Bekanntmachung.

Nachdem bei dem unterzeichneten Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig der Verlust des auf das Leben des Herrn Hermann Otto Krebschmar, Handlungsdiener in Dresden, unter No. 5029 von der gedachten Gesellschaft ausgestellten Versicherungsscheines angezeigt und auf Mortification desselben angefragt worden ist, wird hiermit in Gemäßheit des unter dem 23. April 1868 bestätigten Nachtrages zu §. 34 der Statuten bekannt gemacht:

daß der genannte Versicherungsschein Nr. 5029, wenn binnen Jahresfrist von untengeletem Tage an ein Berechtigter sich nicht bei unterzeichnetem Directorium angemeldet haben sollte, als nichtig betrachtet und an dessen Stelle ein Duplicat ertheilt werden wird.

Leipzig, den 21. Januar 1869.

### Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

A. Kummer, vollziehender Director.

## La Plata Fleisch-Extract,

berichtet von

A. Benites & Co. in Buenos-Ayres.

General-Commissaire für den europäischen Continent:

J. A. de Not,

Consul der argentinischen Republik in Brüssel.

Analysirt und approbit durch die Herren Professoren der Chemie

J. B. Depaire und Th. Jouret in Brüssel,

Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und ausgezeichnete Qualität garantirt.

Vorteilhaft für

Haushaltungen, Reisende u. s. w.  
Der Prospect wird auf Verlangen gratis verabfolgt.



Die Unterschriften obiger Professoren befinden sich auf jedem Topfe.

Fabrik-Zeichen.

Haupt-Depôt in Köln bei C. Haentjes, General-Agent, Marsilstein Nr. 10a.

„ „ in Magdeburg bei Rüdiger & Schrader.

„ „ in Leipzig bei Werner & Güttnert.

Détail-Preise:

1 engl. Pfund - Topf

à 3. 5 Sgr.

1/2 engl. Pfund - Topf

à 2 1/2 Sgr.

1/2 engl. Pfund - Topf

à 1. 20 Sgr.

1/4 engl. Pfund - Topf

à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.



## Neueste patentirte Erfindung.

Patent.

# Kinescope.

Patent.

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate, welche durch Mechanik sich bewegende Photographien enthalten, bringen die vollendetste optische Täuschung dadurch hervor, daß die in

### Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung; sie eignen sich besonders zu

### Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thlrn. (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag durch

W. Glüer's Mikroskopisches Institut  
in Berlin, Spisstraße 4.

## Vierte Rambouillet Bock-Auction

Zu Weende bei Göttingen

am Donnerstag den 6. Jan. 1870 Mittags 12 Uhr über 25 Vollblutböcke und die I. Classe der Halbblutböcke. Halbblutböcke II. Classe à 5 Frd'or. zur Wahl. — Verzeichnisse werden auf Wunsch zugeschiekt.

Amts Rath Grieffenhagen.





### Thüringische Eisenbahn.

#### Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Halle sollen  
Freitag den 8. December er.  
von Vormittags 9 Uhr ab  
eine Partie alte ausangirte eichene Bahn-  
Schwellen unter den im Termine bekannt zu  
machenden Bedingungen öffentlich meistbietend  
gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
Weissenfels, den 24. Novbr. 1869.

Die Verwaltung der I. Bahn-  
Abtheilung.

## Kapitalisten,

welche flüssig werdende Gelder unverzüglich wie-  
der zinsbar anlegen und mit der absoluten Si-  
cherheit ihrer hypothekarischen Kapitalanlage  
pünktlichen Zinsgenuss, sowie jederzeitige freie  
Verfügbarkeit über ihr ganzes Kapital oder über  
beliebige Theile desselben verbinden wollen, fin-  
den dazu geeignete Gelegenheit in der Benutzung  
der Einrichtungen der Norddeutschen Grund-  
Credit-Bank. Auf briefliche oder mündliche An-  
fragen ertheilt nähere Auskunft die Direction der  
Norddeutschen Grund-Credit-Bank,  
Friedrichsstraße 130 in Berlin, sowie der  
Provinzial-Director für die Provinz  
Sachsen Th. Eisentraut in Halle a/S.

2 Wohnungen a 60 u. 120  $\mathcal{A}$ . pr. 1. Januar 1870  
frei Mühlgraben 1.

In dem Verlage der Buchhandlung des  
Waisenhauses sind soeben erschienen, und in  
allen Buchhandlungen zu haben:

### Die Institutionen des Gajus.

Ein Collegienheft aus d. J. 161 n. Chr. Geb.  
Festschrift

von  
Dr. H. Dernburg,

ord. Prof. d. Rechtsw. a. d. Univ. Halle.

Mit einem lithographirten Plane.

1869. 9 Bog. gr. 8. geh. 20 Sgr.

### Das Norddeutsche Strafrecht.

Eine Bearbeitung des Entwurfs

Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund

von  
Hugo Meyer.

Dr. u. ord. Prof. d. Rechte zu Halle.

1869. 9 Bog. gr. 8. geh. 10 Sgr.

### Zur Geschichte der deutschen Kleinindustrie im 19. Jahrhundert.

Statistische u. nationalökonom. Untersuchungen

von  
Gustav Schmoller.

1869. 45 Bog. 8. geh. 2 Thlr.

Büchsenhüt., Prof. Dr. B., (Berlin), Be-  
sitz und Erwerb im Griechischen  
Alterthum. 1869. 39 Bog. gr. 8.  
geh. 3 Thlr.

Friedberg, Emil, Prof. d. Rechte an d. Uni-  
versität Leipzig, Agenda, wie es in des  
Churfürsten zu Sachsen | Landen | in den  
Kirchen gehalten wird. Ein Beitrag z. Ge-  
schichte d. Interim. 1869. 6 Bog. Lex. 8.  
geh. 15 Sgr.

Das Veto der Regierungen bei Bischofs-  
wahlen in Preußen und der oberheinischen  
Kirchenprovinz und das Recht der Domkapitel.  
Mit sämmtlichen auf die Frage bezüglichen bis-  
her ungedruckten Actenstücken. 1869. 6 Bog.  
gr. 8. geh. 10 Sgr.

Göppert, ord. Prof. d. Rechte an d. Univers.  
zu Breslau. Ueber die organischen  
Erzeugnisse, eine Untersuchung aus  
dem Römischen Sachenrecht. 1869. 26  
Bog. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Peter, Rektor Prof. Dr. Carl, (Schulpforta),  
Geschichte Roms in 3 Bdn. Zweite  
grösstentheils umgearb. u. verbess. Aufl.  
3. Band. 2. Abtheilung. (Schluss.) Die  
Kaisergeschichte vom Tode Nero's  
bis zum Tode Marc Aurel's. 1869. 17 Bog.  
gr. 8. geh. 1 Thlr.

# Ausruf an Alle,

die elegante Herren-Garderobe sich zulegen wollen,

empfehle

mein großartiges Lager

Winter-Ueberzieher in allen Stoffen von 6—17 Thlr.  
Röcke von 5—14 Thlr.  
Beinkleider von 2 $\frac{1}{2}$ —8 Thlr.  
Westen von 1 $\frac{1}{2}$ —3 Thlr.  
Mäntel von 7—22 Thlr.  
Joppen, Hausröcke und Pijacks von 3 $\frac{1}{2}$ —12 Thlr.  
Schlafrocke von 3 $\frac{1}{2}$ —12 Thlr.

**1000**

zur Auswahl  
geeignet als Fest-Geschenk.

**S. Fuss,**

Nr. 66. 66. 66. Große Steinstraße Nr. 66. 66. 66.

Im Hause des Herrn Banquier Lehmann.

Alle in dem S. Fuss'schen Magazin zu Weihnachtsgeschenken  
gekauften Gegenstände werden ohne jede Vergütung bis 14  
Tage nach dem Feste umgetauscht.

## Die Weihnachts-Ausstellung

meines mit den neuesten Gegenständen vermehrten, vielseitigen Waarenlagers hat begonnen und  
empfiehlt dasselbe zu Weihnachtsgeschenken zu den billigsten Preisen erg. bentf.

Für Gold- u. Silberwaaren übernehme stets die Garantie.

**Adelbert Lossier in Cönnern.**

## Ausverkauf

von Spielwaaren, Puppen, Puppengestellen, Puppen-  
köpfen, Schultaschen, Harmonikas und mehreren andern Gegen-  
ständen. Da ich diese Artikel wegen Mangel an Platz ferner nicht mehr führe und gänzlich da-  
mit räumen will, so werden dieselben zu und unter den Fabrikpreisen  
verkauft.

**Adelbert Lossier in Cönnern.**



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich  
mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hieselbst als **Uhrmacher**  
etabliert habe.

Ich erlaube mir deshalb ein geehrtes Publikum auf mein gut af-  
fortirtes Lager von **Aneres, Cylinder- und Spindeluhren**  
aufmerksam zu machen, sowie auch **Regulatoren, Stuhuhren**  
**Nachtuhren** und gute **Schwarzwälder Wanduhren** in den neuesten  
Mustern und Facons unter reeller Garantie. Reparaturen jeder Art werden  
prompt und solide bei billigster Preisstellung ausgeführt bei

**Adolph Fricke, Uhrmacher in Mülcheln bei Merseburg.**



Fünfte Auflage in 24 Monatslieferungen à 15 Ngr.

Soeben beginnt zu erscheinen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Geschichte der deutschen Literatur

mit ausgewählten Stücken

aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller,  
ihren Biographien, Portraits u. Facsimile's in vortreflich ausgeführten Holzschnitten.

von  
**Heinrich Kurz.**

I.—III. Band. Fünfte Auflage. In Monatslieferungen à 15 Ngr.

Zum **fünftenmale** beginnt das berühmte Buch seine Wanderung, nachdem es durch  
4 Auflagen bereits in 8000 Exemplaren verbreitet ist. Es enthält nicht bloß eine Darstel-  
lung des Entwicklungsganges unserer National-Literatur, sondern auch eine Auswahl des  
Besten aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller, nebst deren Portraits und Biogra-  
phien, und zwar aus **allen** Zeiten. Das Werk ersetzt dem Besitzer eine ganze Bibliothek  
und bildet eine notwendige Ergänzung zu den wohlfeilsten Sammlungen deutscher Classiker.  
Die erste Lieferung ist in allen Buchhandlungen vorräthig.

**B. G. Teubner, Leipzig.**

Ein Biegemesser, welcher eine Caution von  
3 bis 400  $\mathcal{R}$ . stellen kann, wird sofort gesucht.  
Näheres beim Agent **H. Küffer, H. Klaus-**  
straße 7, Parterre.

Eine tüchtige **Wirthschafterin**, erfah-  
ren im Volkenweien und Küche, findet auf  
einem Rittergute bei Erfurt zum 1. Januar  
Engagement. Gehalt 120  $\mathcal{R}$ . Adressen  
sub J. K. poste rest. Erfurt.



**Eine große Partie Seidenstoffe, Lyoner Fabrikat, die Noe  
21 Ellen von 14 Thlr. an, empfiehlt zu sehr vortheilhaften Ein-  
käufen** **S. Pintus.**



**Bär & Rempel, Bielefelder Näh-  
maschinenfabrik (Lager und Hauptagentur bei  
Otto Giseke in Halle a/S.,**

gr. Steinstraße Nr. 8), empfehlen ihre neue, gänzlich geräuschlose **Wheeler & Wilson-Maschine für den Familiengebrauch**, gefränt mit den ersten Preisen 1869 in Bittenberg und auf der großen franz. Ausstellung zu Beauvais, sowie 1867 in Paris. — **Für Handwerker** ihre rühmlichst bekannte **Schiffchen-Cylinder-Maschine**, nach zwei Seiten transportierend, vorzüglich geeignet für Schneider, Schuhmacher, Mägenmacher u. s. w. u. s. w. Preise billigst, Verpackung frei, Garantie 2 Jahre, Preiscourante und Nähproben werden franco zugelandt.

**Für Händler:** Durch Erweiterungen unserer Fabrikeinrichtungen und Anschaffung der neuesten und vollkommensten amerikanischen Werkzeugausrüstungen sind wir in der Lage, Wiederverkäufern die billigsten Preise zu bewilligen.

Bezug nehmend auf Obiges empfehle ich die **Bielefelder Nähmaschinen** in eleganter Ausstattung unter Garantie der vorzüglichsten Leistungsfähigkeit zu den **billigsten Preisen.**  
**Otto Giseke, große Steinstraße Nr. 8.**

**C. A. Schnabel,**

**2. große Märkerstraße 2,**

empfehle sein **Leinwand- und Wäsche-Lager eigener Fabrik** unter Aufsicherung billiger Preise, bei bekannt vorzüglichster Güte.

Alle Sorten **Leinwand à Elle** von 4 *gr.* an. **Taschentücher** äußerst preiswürdig. **Tafeltücher, Handtücher** in schwerster praktischer Qualität, **Bettdecken** in den neuesten prachtvollsten Dessins, **Bettrelle, Federleinen, Bettbarchente, Shirtings, Piqués**, ganz vorzügliches leinewes **Schürzenzeug, buntes Ueberzeug** zu Geschenken von 4 1/2 *gr.* an. **Oberhemden, Damenhemden, Nachthemden, Arbeitshemden** eigener Fabrik, von dauerhaftesten Stoffen und accurater Arbeit. **Einsätze, Kragen und Manschetten** in den neuesten geschmackvollsten Façons liegen stets in großer Auswahl bereit.

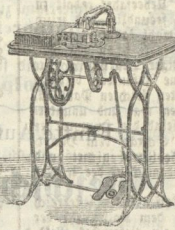
Um den geehrten Damen Gelegenheit zum Einkauf preiswürdiger Geschenke zu geben, ermäßigte ich die Preise sämtlicher Artikel ganz bedeutend.

**2. Grosse Märkerstrasse 2,**  
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

**Frister & Rossmann,**

**Nähmaschinenfabrik, Berlin.**

**Doppelsteppstich-  
Nähmaschinen**



für Familiengebrauch, auf elegantem  
Aufbau, oder Mahagonifisch, Nr. 2  
mit sämtlichen Apparaten und Ver-  
schluß 50 *fl.* — Nr. 1 mit den nöthig-  
sten Apparaten u. ohne Verschluß 45 *fl.*  
— Illustrierte Preis-Courante u. Näh-  
proben werden gratis versandt. Ver-  
packung frei. Garantie 2 Jahre.

**Niederlage für**

**Halle a/S.: Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstr. 29**  
Nur Maschinen mit der Fabrikfirma „FRISTER & ROSSMANN“ auf der Stahlplatte garantiren wir als unser Fabrikat.

**Winter-Anzüge in guten Stoffen und gediegener Arbeit,  
sowie Haus- und Schlafrocke empfiehlt in großer Auswahl  
und billigen realen Preisen**

**Carl Klos, Schneidermstr., Leipzigerstr. 5.**

**Sämtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.  
gebe bei Abnahme von 5 *fl.* resp. 1 *fl.* stets zu Engros-Preisen ab.**

**Julius Herbst, Rannische Straße.**

Einen **Stellmachergesellen**, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht **Hermann, Stellmachermstr.** in Gr. Gräfendorf u. Strößen.  
Kleinere Jahrgänge der **Gartenlaube** taufte zu annehmbaren Preisen die Buchhandlung von **J. M. Reichardt, Halle, Barfüßerstr. 1.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Sorben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Varzinias**

oder

**Die kleine Bismarckias.**

Ein didactisches Idyll

von

Dr. Gustav Schwefschke.

Zweite Auflage. Preis 5 Sgr.

Halle, November 1869.

Die Aufnahme neuer Mitglieder beginnt mit heutigem Tage.

Fällige Beiträge werden ebenfalls entgegen genommen, Pensionen am 3. Januar 1870 zahlbar.

Halle, den 1. December 1869.

Scholz,

Hauptredant a. D., Geßstraße Nr. 60. und Commissarius der Berliner allgemeinen Wittwenpensions- u. Unterstützungs-Kasse.

**Büchlinge, 4, 5, 6 Pfennige,  
Vieler Sprossen, Pfund 6 Sgr.,  
geräucherten und sauren Aal,  
Bratheringe und Neunaugen billigst  
bei**  
**C. Müller.**

Die bei uns gelagerten Buchhölzer will Eigenhümer bald räumen u. zu herabgesetzten Preisen verkaufen.  
J. G. Mann & Söhne.

**Extrait d'Eau de  
Cologne triple**

von hervorragender, bis jetzt unerreichter Qualität, in großen sechseckigen Gläsern mit Gold-etiquetten à 10 *gr.* und in halben Flaschen à 5 *gr.* Alle Kenner feiner Gerüche, sowie das große Gesamtpublikum sollen diesem **Extrait d'Eau de Cologne triple** ihre Anerkennung und enthusiastischen Beifall und behaupten, daß sich derselbe nicht bloß wegen seines billigen Preises, sondern hauptsächlich wegen seines feinen, nachhaltigen, erfrischenden und stärkenden Wohlgeruchs vor den vielen ähnlichen Fabrikaten auszeichne und den Vorzug vor den besten Kölner Erzeugnissen verdiene.

**Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.**  
Alleinverkauf in Halle a/S. bei  
**Helmhold & Co., Leipzigerstraße Nr. 109.**

**An Brustkranke, Unterleibskranke  
und an Schwächezuständen Leidende**  
wird die Broschüre des Prof. Dr. Sampson aus New-York über sichere Heilung dieser Zustände unentgeltlich versandt durch  
**C. Wiesner in Berlin, Wilhelmstr. 130.**

**Ich erkläre hiermit,**  
daß ich weder den im heutigen Schiedsamstermine gerügten ehrenrührigen Ausdrück über die Ehefrau des Bergmann **Wilhelm Gärtner** gebraucht, noch Ursache gehabt habe, denselben zu gebrauchen, da ich dieselbe nur als eine ehrenwerthe Person kenne.  
Gerbh. d. d. 26. November 1869.

**Wilhelm Wülzner.**

**Gefundenes Geld!**

Ein inhaltschweres Portemonnaie ist liegen geblieben in der Buchhandlung von **J. M. Reichardt, Halle, Barfüßerstraße Nr. 1.**

**Eisenbahn-Restaurant  
Cöthen Bahnhof**

empfehle sein mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes **Hôtel.** Solide Preise. Aufmerksamkeit Bedienung. **A. & L. Plenz.**



Die feierliche Eröffnung des Suezkanals  
und der Kronprinz von Preußen.

Am 16. November früh ließen wir, nachdem wir Nachts wegen eines Bruches in der Luftsumme verhältnißmäßig viele von Anker hatten gehen müssen, die Kette von Port Said ab. Die Sonne ankam in glühender Pracht dem violett gefärbten Meere und malte den Himmel in wunderbaren Tinten. Rings herum lagen Kriegsschiffe der Seemächte, dort ein englisches, da ein französisches und dort ein österreichisches Geschwader, die preussischen und italienischen Fregatten hatten schon den Hafen von Port Said erreicht, dessen Leuchthurm in blendender Weisse über die Stadt emporragte. Kaum war der Anker in die Tiefe gesunken, als sich der „Albatros“ mit der Kaiserin Eugenie an Bord, der gefeierten Nachmittags 3 Uhr von Alexandria ausgelaufen war, dem Geschwader näherte. Ringsum flogen die Flaggen in die Höhe und ludig flatterten die Signale von den Toppen und Masten bis zu den Decken herab. Eine Kanonade erhob sich von allen Seiten und rings in Wolken von Pulverrauch gehüllt, riefen von den Masten herab die Matrosen ihr Hurrah. Auch auf dem Verdeck unseres Schiffes fing es an sich zu regen, nach vielem, sehr vielem Geschrei und Gerede, flogen die Flaggen in die Höhe, die Musik intonirte das „Partant pour la Syrie“, die Gefolgsleute präsentirten und mit dem Grusse „Benedi mi tschok jasha“ (Unter Herr er lebe lange) floß die ägyptische Kriegsschiffe hinauf. Die französische Flagge schwebte zum Hauptmaste empor und mit dem Salam, dem Grusse und dem tschok jasha — Sie lebe lange — wurde die Hart an unserem Schiffe vorbeifahrende Kaiserin, unter gegenwärtiger Senkung der Flaggen, begrüßt. Die Kaiserin fand, umgeben von ihrem Gefolge in großer Uniformform, auf dem in dunkeltem Kleide, weißer Jacke mit violetterm Saum aufgeschlagen, den schönen Kopf mit blauem Schleier umhüllt. Nach Abwicklung des kurzen, aber imponanten Schauspiels trat wieder allgemeine Ruhe ein und wir harrten jetzt weiter der Dinge, die da kommen sollen. Die englischen Schiffe rings um uns bliffen nach der russische, die norddeutsche und holländische Flagge und begrüßten dieselben mit Kanonendonner. Dann wieder tiefe Stille und zu den Cabinen eilen die Passagiere, um sich in Uniformen oder Fracks zu werfen, damit man für alle Fälle gerüstet sei. Um die Fröhlichkeit erging eine Aufforderung an die Herren Eingeladenen, welche dem Norddeutschen Bunde angehörten, sich dem Kronprinzen von Preußen vorzustellen und nach der Fregatte „Hertha“, wo der Kronprinz seine Flagge aufschiffte hatte, ging eine Expedition von sieben Herren ab, wurde aber, da derselbe dem Kaiser von Oesterreich, der gefeierten einlaufend war, einen Besuch abkattete, nicht angenommen und um 2 Uhr wieder befehlt. Da bis dahin noch fast 3 Stunden Zeit übrig war, so gingen wir an Land, um eine Veremende durch die im stillen Flagenumschmecke prächtige Stadt zu machen. Port Said, meistens als ein niedrigen Polzhäusern und theilweise Ziten bestehend, ist eine Stadt von Größe, die ihre Entstehung dem Bau des Canals verdankt, ob dieselbe sich in besserer Weise entwickeln wird, muß vor der Hand dahin gestellt bleiben. Es scheint, daß dieselbe demnächst eine wichtige Kohlenstation abgeben wird, ob mehr, ist schwer zu sagen.

In einer Reueurion trafen wir verschiedene Herren des in Kairo getagte habenden internationalen Handelcongresses, unter Führung des Geh. Legationsrathes v. Keubell. Von der Stadt zurück ging es an Bord der „Hertha“, wo von dem Generalconsul des Norddeutschen Bundes die Herren der Gesellschaft dem Kronprinzen von Preußen vorgestellt werden sollten. Diese Vorstellung erlitt durch das Gedränge, welches gerade eingenommen wurde und zu dem auch Abbeil-Rader gegeben war, den wir ganz in der Nähe zu sehen Gelegenheit hatten, sowie durch einen Bruch des Prinzen der Niederlande einige Verögerung, lief aber endlich glücklich vom Stapel. Einer unserer Schiffsgenossen, der als guter Geograph bekannte Graf Schmetznitz, Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Wien, wurde aufgefordert, den Kronprinzen nach Oberkapten zu begleiten, während der Professor Bruggler später eine Aufforderung vom Kaiser von Oesterreich zu gleichem Zwecke erhielt. Kaum vom Bord der „Hertha“ gekommen, eilten wir nach Port Said zurück, wo unter lebhaftem Kanonendonner die Eröffnung der Festlichkeiten durch einen feierlichen Akt eingeleitet werden sollte. An der Landungsbrücke der Boje war der Redner bereit mit dem Kaiser von Oesterreich zusammenzutreffen, beide von glänzendem Gefolge umgeben, unter dem auch der Reichskanzler Grafen Buntz ersuchte. Kurze Zeit darauf traf der Kronprinz von Preußen ein, und hier versammelte sich die am Ufer versammelten Araber niederwarfen und einzeln sich bekreuzten, dem Manne die Füße zu küssen, dem Fe als den Besieger der in ihren Augen unüberwindlichen Macht Oesterreichs die höchste Verehrung sollen zu müssen glauben. Oesterreichs Name ist im Orient noch immer von gewaltigem Klange. Nach traf auch die Kaiserin Eugenie mit großem Gefolge ein. Die Kaiserin sah, trotz der angrenzenden Hitze der letzten Tage, sehr frisch und anmuthig aus. Sie trug ein reich mit Spitzen besetztes, blaues Seidenkleid. Auch der Kaiser von Oesterreich schien sich vollständig von dem Ungeheim einer schweren Ueberfahrt erholt zu haben. Das das nettergeordnete Gesicht unseres Kronprinzen freundlich und frisch in das bunte fremdartige Gedränge dringende, brauche ich wohl kaum zu sagen; die kaisliche Figur mit der neubenden schwarzweissen Helmzier rath schon von Weitem über die Wichtigkeit des Tages heraus. Nach gegenseitiger Begrüßung legte sich der Zug durch Port Said in Bewegung. Zwei Bataillone Infanterie bildeten Escorte bis zu einem mit den ägyptischen Farben geschmückten leichten Pavillon, während ein Regiment Artillerie am Meeresrande aufmarschirte und ununterbrochen Salven gab. Die Regimentsmusik spielte abwechselnd die Hymnen der verschiedenen dem Geste anwohnenden hohen Herrschaften. Schräg dem Hauptpavillon gegenüber, in 100 Schritt Entfernung, waren zwei Pavillone in weiß und grün und weiß und blau errichtet, der erstere für den mohamedanischen, der letztere für den römisch-katholischen Gottesdienst.

In den Pavillon hatten die Kaiserin Eugenie und der Kaiser von Oesterreich etwa die Mitte der ersten Hautcuils eingenommen. Neben dem Kaiser saß der Kronprinz, zur Rechten der Kaiserin der Vicekönig. Aber ein tiefersinniges Bild, das in Gegensatz zu den glänzenden Uniformen des Decidens die große civilisatorische Bedeutung der Feierlichkeit dem Zuschauer vorführte, gewährte eine hohe Gestalt mit ausdrucksvollem arabischen Gesicht, die in schwarze Bourneus gehüllt, unmittelbar hinter der Kaiserin stehend, bald auf die umgebende Menge, bald auf das weit wogende Meer hinausblickte, das seine brandenden Wellen an die Küste heranrollte, wo jetzt der Hafendamm ihren Halt abgibt. Es war Abdelkader! Welche Gedanken mußte sich bei diesem Anblick dem Zuschauer aufdringen. Da stand der letzte Keyserkaiser und Gesandten die Fehde des Propheten seinen fanatischen Schaaren voranzutreiben mit dem Rufe: Tod den Christen! Da stand er, der ritterliche Held, der Kocjinko Arabiens, der nicht durch die Waffengewalt der französischen Armeen besiegt worden, sondern endlich freiwillig den Sultan seinem Geheer überliefert hatte, nachdem er dessen Unbesiegbareht eingegeben — dem Fortschritt der Civilisation, welche mit den französischen Waffen in Algerien gegen ihn kämpfte. Und wenn man dann den Blick von der Gestalt des ehemaligen arabischen Hülftlings, von der bunten Menge, die der Festlichkeit beivohte, zum Meere wendete und daran dachte, daß dasselbe eine Küste umfließt, welche all jene verdorbenen Herrlichkeiten einer untergegangenen Civilisation trug, die wir jetzt aus ihren dürftigen Ueberresten kaum zu schämen verstehen, einer Zeit, deren Geschichte wir nicht nach Jahrbüchern, sondern nach Jahraufgaben messen, so drängte sich uns unwillkürlich der Gedanke der Nichtigkeit des Individuums auf, selbst des Wichtigsten, welchen wir heut bewundern, und im Gegensatz dazu der Gedanke an die erhabene Allmacht, vor der diese Jahrbücher vorübergehenden sind, wie eine Staubwolke.

Nachdem die hohen Herrschaften Platz angenommen und sich das Gefolge geordnet hatte, begann der mohamedanische Scheich: el Ulema, von einer Anzahl Imams unterstützt, Gebete abzulesen und eine Art von Rede in arabischer Sprache zu halten, die nur den Eingeweihten verständlich war. (Fortsetzung folgt.)

Spanien.

Am Sonnabend sind die republikanischen Abgeordneten nach mehrmonatlicher Abwesenheit wieder in den Cortes erschienen und haben diesen Schritt gleich mit einem gegen die Regierung gerichteten Antrage bezeichnet, den Pi y Margall einbrachte. Die Cortes werden in demselben aufgeführt, zu erklären, daß das Verhalten der Regierung während der Aufhebung der verfassungsmäßigen Freiheiten sie mit Mithergnügen erfüllt habe. Daß der Antrag durchfallen wird, ist klar. Zwischen einem der wenigen Einheitsrepublikaner, Sanchez Ruano, und dem Justizminister entspann sich ein heftiger Kampf über die Verhaftung des Richters von Reus.

Türkei.

Gutem Vernehmen nach besteht das Ultimatum der Pforte an den Vicekönig von Aegypten in einem Fernan, der die früheren Fernans authentisch interpretirt und den Vicekönig zu der Erklärung auffordert, ob er diese Interpretation anerkenne, wonach die Pforte ihre Maßregel treffen werde.

Eingegangene Neuigkeiten.

Ergänzungsbände der Decemberhefte 1869. Hildburghausen, Verlag des Bibliotheks-Instituts.  
Der Inhalt dieses Heftes bezieht sich auf folgende Fächer: Geschichte, Kunst, Archäologie, Geographie, Naturwissenschaft, Meteorologie, Zoologie, Physiologie und Medizin, Mineralogie und Geologie, Volkskunde und Statistik, Kriegswissenschaft und Technologie, sowie alle neuer interessanter Bestandtheil der Ergänzungsbände, eine Monatsübersicht zur historischen vollenständigen Uebersicht von A. Wydenbrug. Als bibliische Beilagen sind gegeben ein Plan der Caesars Catacomben (Cimitero di Callisto) und der Kaiserpaläste (Palazzi di Cesari) in Rom. — Plan von Wilhelmshaven.  
Kortzerieen und Prämienscheine nach volksrechtlich-fachlichen Grundrissen und Erfahrungen von Dr. W. Böhmert, Professor der Nationalökonomie und Statistik am Eidgenössischen Polytechnicum und an der Hochschule in Zürich. Berlin, Stille & van Nuyden.  
(Wir kommen auf diese neue Schrift des bekannten National-Öconomen bei anderer Besprechung des jetzt vielberufenen Themas zurück.)  
Allgemeine Militär-Encyclopädie. Herausgegeben und bearbeitet von einem Verein deutscher Offiziere und Andern. Zweite völlig umgearbeitete und verbesserte Auflage. 23. Lieferung. Leipzig, J. D. Nebel's Verlagsbuchhandlung.  
Das neue Blatt. Ein illustriertes Familien-Journal. Herausgegeben von Paul Lindau. Preis des Quartals 12 1/2 Sgr. Leipzig, A. H. Payne.  
Victoria. Illustrierte Wochenschrift und Wochenzeitung. XIX. Jahrgang. Preis des Quartals 20 Sgr. Berlin, A. Haack.

Vorsen-Verlamung in Halle.

Halle, am 30. November 1869.  
Weizen bei ausreichenden Offerten hatte sich die Stimmung nicht gebessert, letzte Preise wurden noch angelegt, das Geschäft blieb aber trög, 170  $\mathcal{R}$  58-60  $\mathcal{R}$  bez.  
Koggen konnte, ungeachtet die Zufuhr am Markte schwach war, die letzten Preise nicht behaupten, die Werthe wichen von Neuem um ca. 1-1 1/2  $\mathcal{R}$  pr. Bshl., 168  $\mathcal{R}$  48-49  $\mathcal{R}$  bez.  
Gerste war noch mehr als zuletzt verkauft und Inhaber mußten sich von Neuem in billigere Preise fügen, 140  $\mathcal{R}$  39-40  $\mathcal{R}$  bez., 150  $\mathcal{R}$  Landgerste 43-44  $\mathcal{R}$  bez., weiß 45-46  $\mathcal{R}$  bez., Chevalier von weißer Farbe 46-48  $\mathcal{R}$  bez.  
Hafer in weicherer Richtung, 100  $\mathcal{R}$  30  $\mathcal{R}$  nicht mehr zu machen.  
Hülserfrüchte Bohnen 72-74  $\mathcal{R}$  bez., Linsen 60-80  $\mathcal{R}$  bez., Erbsen, Victoria- 62  $\mathcal{R}$  bez., Futter- 52-53  $\mathcal{R}$  bez.  
Mais fest und höher, 20 Str. 47 1/2  $\mathcal{R}$  bez.  
Kimmel schwaches Angebot und etwas mehr Frage, bis 13  $\mathcal{R}$  bez.  
Fenchel unverändert, alter 8 1/2-9  $\mathcal{R}$  bez., neuer 10 1/2-11  $\mathcal{R}$  zu notiren.  
Stärke in etwas mehr Frage und bei unveränderten Preisen fester, 6 1/2  $\mathcal{R}$  incl. bez.  
Spiritus loco Kartoffel- 14 1/2  $\mathcal{R}$  bez., Rüben- 14 1/2  $\mathcal{R}$  bez., Korn- 17 1/2  $\mathcal{R}$  bez.  
Preßhefe 19  $\mathcal{R}$  bez.  
Rüböl stabil, 12 1/2  $\mathcal{R}$  bez.  
Prima Solaröl loco 7 1/2-7 3/4  $\mathcal{R}$  incl. bez., pr. Januar in Poffen 7 1/2  $\mathcal{R}$  bez.  
Petroleum deutsches feht.  
Kohzüder bei gut behaupteten Preisen lebhaftes Geschäft; in Raffinaden gute laufende Bedarfsfrage zu vollen letzten Preisen.  
Rüben-Syrup helle Waare, 4 1/2-4 3/4  $\mathcal{R}$  bez.  
Rübenmelasse 1 1/2  $\mathcal{R}$  bez.  
Pflaumen matt, 4 1/2  $\mathcal{R}$  zu notiren.  
Kirchen ohne Handel.  
Kartoffeln Speise- 16  $\mathcal{R}$  bez., Brenn- u. Futter- 12  $\mathcal{R}$  bez.  
Delfuchen hiesige, 2 1/2  $\mathcal{R}$  bez., fremde 2 1/2  $\mathcal{R}$  zu notiren.  
Futtermehl 2 1/2  $\mathcal{R}$  bez.  
Kleie, Roggen- 1 1/2  $\mathcal{R}$  bez., Weizen- 1 1/2-1 3/4  $\mathcal{R}$  bez.  
Heu 1 1/2-1 3/4  $\mathcal{R}$  bez.  
Stroh bis 8  $\mathcal{R}$  bez.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 30. Noubr. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Perus. Gelde auf der Börse. Weizen 2  $\mathcal{R}$  12  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$ . Roggen 2  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  18  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{R}$ . Gerste 1  $\mathcal{R}$  18  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$ . Hafer 1  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis —  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$ . Den pr. Centner 1  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$ . Leinwand pr. Schock à 1200  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{R}$ . Die Polizei-Verwaltung.



## Bekanntmachungen

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Restaurateur **Christian Semm** zu Halle gehöriges, im hiesigen Hypothekenbuche Vol. 64 unter No. 2293 eingetragene Grundstück:

Ein Wohnhaus nebst Zubehör in der Franckenstraße No. 5 belegen, nach Nr. 1873 der Gebäudesteuer-Rolle jährlich mit 545  $\mathcal{R}$ . Nutzungswert veranschlagt,

am 18. Januar 1870

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert und

am 26. Januar 1870

Vormittags 10 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im D. II. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 8. Novbr. 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter

(gez.) **Kampfleier.**

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Zimmermann **Carl Nöthling** zu Bennstedt gehöriges, im dassigen Hypothekenbuche Vol. III. unter Nr. 116 eingetragenes Grundstück:

Eine Scheune, auf deren Grundfläche ein Wohnhaus und ein Stall erbaut ist, nach Nr. 70 der Gebäudesteuer-Rolle jährlich mit 15 Thaler Nutzungswert veranschlagt,

am 24. Januar 1870

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert und

am 31. Januar 1870

Vormittags 10 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im D. II. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 24. Novbr. 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter:

(gez.) **Kampfleier.**

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Willk** hier hat der Kaufmann **Ignaz Spizer** zu Königs- walde nachträglich eine Forderung von 1085 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. ohne Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

13. December d. J.,

Vormittags 11 1/2 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 39 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntnis gesetzt werden.

Halle a/S., den 25. November 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

(gez.) **Vering.**

### Subhastationspatent.

Das dem Uhrmacher **Karl Heinrich Anton Brügger** hier gehörige, im Hypothekenbuche der Stadt Eisleben Vol. 35. fol. 40. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör am

Plane No. 1403. Cat. No. 884b, abgetheilt

auf 7515  $\mathcal{R}$ . soll in dem auf

den 25. Februar 1870

Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter **Gebber**, Zimmer 5, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Dore und Hypothekenschein können in unserem Bureau I. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich zeitig vor dem Termine bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Eisleben, den 4. Juli 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

### Subhastations-Patent.

Das dem Fleischermeister **Friedrich Martin Neuschel** zu Eisleben gehörige, im Haushypothekenbuche dasselbst Vol. II. fol. 457 No. 78/79 eingetragene dreiberechtigete Wohnhaus nebst Zubehör, zu einem jährlichen Nutzungswert von 172  $\mathcal{R}$ . veranlagt, soll in dem auf

den 10. Januar 1870

Vormittags 10 1/2 Uhr

vor dem Kreisrichter **Lindemann** an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine in nothwendiger Subhastation versteigert werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, haben dieselben bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine geltend zu machen. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. Januar 1870

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet. Auszug aus der Steuerrolle, sowie der Hypothekenschein, können in unserem Bureau I. eingesehen werden.

Eisleben, den 29. Decbr. 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

### Nothwendiger Verkauf.

Das der **Emilie Antonie** verhehlichten **Schneil** gebornen **Bachran** gehörige, zu Stedten unter No. 62 belegene und Band 38 Fol. 1147 des combinirten Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör an Stellmacherwerkstatt, Nebengebäude, Hofraum und den Ackerplänen in Stedtenr Klur, No. 86 der Karte, 53  $\square$  Ruthen, jährlicher Reinertrag 120  $\mathcal{R}$ . No. 266a der Karte, 35  $\square$  Ruthen, jährlicher Reinertrag 0,48  $\mathcal{R}$ .

soll

den 20. Januar 1870

Vormittags 11 Uhr

im **Voblenz'schen** Gasthose zu Stedten im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert und das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags soll

den 28. Januar 1870

Vormittags 11 1/2 Uhr

an Gerichtsstelle hier, Zimmer Nr. 6, verkündet werden.

Der Hypothekenschein, die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuerrolle und sonstige Nachweisungen liegen in unserem Prozeß-Bureau zur Einsicht aus.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Duerfurt, den 10. November 1869.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastationsrichter **Rutser.**

### Nothwendiger Verkauf.

Die der verhehlichten Brauereibesitzer **Leonhard Emilie** geb. **Hoffmann** zu Bessenlaublingen gehörigen, sub No. 109 des Hypothekenbuchs von Dorf **Beeßen** eingetra-

genen Grundstücke, als Wohnhaus mit geräumigem Hofraum und 10  $\square$  R. Garten, Stall, Scheune mit Gährkammer und Brauhaus mit Abgang zu einer Malzmühle, welche sub No. 107 der Gebäudesteuerrolle nach einem jährlichen Nutzungswert von 86  $\mathcal{R}$ . zur Gebäudesteuer veranlagt ist, sollen an ordentlicher Gerichtsstelle

den 13. Januar 1870

Vormittags 11 Uhr

vor dem Unterzeichneten subhastirt und der Zuschlagsbescheid

am 19. Januar 1870

Vormittags 11 Uhr

verkündet werden.

Hypothekenschein und Auszug aus der Gebäudesteuerrolle können bis zum Termine in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Gleichzeitig werden alle diejenigen aufgefordert, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Gönnern, den 28. October 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

**Ehrhardt.**

### Bekanntmachung.

Einer ausgeklagten Schuld halber sollen die dem Ziegler **Karl Friedrich Bauer** und dessen Ehefrau **Marie Sophie Bauer** geb. **Glein** zu Puhlßborn eigenthümlich zuzehörenden, von den verpflichteten Ortstaratoren zu 4832  $\mathcal{R}$ . gemütherten, in der dassigen Klur gelegenen Immobilien, einschlägig der Ziegelgebäude,

Wittwoch den 9. März 1870

von Vormittags 10 Uhr an von einer in dem Gasthose zu Puhlßborn anwesenden Antisdeputation ausgeteilt und versteigert werden, und ladet man Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß die katastermäßige Beschreibung der Kaufobjekte sowie die Verkaufsbedingungen aus dem im Gasthose zu Puhlßborn aufgehängten Versteigerungspatente sowie hier aus den Acten zu ersehen sind.

Dornburg, den 18. November 1869.

Großherzogl. S. Justizamt.

**Bienmüller.**

### Bekanntmachung.

In unserer gehobenen Bürgerkule soll zu Ostern 1870 die zweite Klasse errichtet und mit einem durch wissenschaftliche Studien vorgebildeten Lehrer besetzt werden. Qualifizierte Schulmänner, welche den Schulunterricht in den neueren Sprachen, der Mathematik und den Naturwissenschaften übernehmen können, werden ersucht, der bis spätestens am 15. December d. J. Jahres einzureichenden Bewerbung um diese Stelle Zeugnisse über ihre bisherige Beschäftigung im Schulfache und einen Lebenslauf beizufügen.

Mit der Stelle ist ein Gehalt von 400  $\mathcal{R}$ . verbunden, welches von 5 zu 5 Jahren um 100  $\mathcal{R}$ . bis auf höchstens 600  $\mathcal{R}$ . steigt.

Wittenberg, den 29. Decbr. 1869.

Der Magistrat.

### Pierer's Universal-Lexikon

erscheint jetzt in

= 5. Auflage. =

Das Werk ist von allen Conversations-Lexica das einzige, welches auf Vollständigkeit Anspruch erheben kann und empfiehlt sich schon um deswillen zur Anschaffung für Jedermann, insbesondere aber auch für jede Familienbibliothek. Es kann in 19 Bänden à 1 Thlr. 20 Sgr. = 3 Fl. Rh. oder in 95 Hefen à 10 Sgr. = 36 Xr. Rh. durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Bis jetzt sind 7 Bände ausgegeben, die übrigen folgen rasch aufeinander.

Für ein Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft en gros et en detail werden ein oder ein paar Lehrlinge aus adäquater Familie sofort gesucht. Adresse unter Ch. C. O. poste rest. Zeitz.



### Hausverkauf.

In einer Stadt von 40,000 Einwohnern ist unter günstigen Bedingungen ein in bestem baulichen Zustande befindliches, gut rentirendes, an bester Handelslage gelegenes Haus mit schönem geräumigen Laden zu verkaufen, worin seit 14 Jahren mit nachweilich gutem Erfolge ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft betrieben wurde. Auch kann auf Wunsch das Geschäft in vollem Betriebe übernommen werden. Briefe gelangen unter M. T. P. # 371 durch Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg. in des jetzigen Besitzers Hände.

### Das 7mal versiegelte Buch

der größten Geheimnisse, oder sympathetischer Hausmittel, in bewährten Mitteln wider viele Krankheiten und Gebrechen des Leibes, nebst wunderbaren Geheimnissen zur Erreichung der verschiedenartigsten Zwecke. 1 H.

Dieses Buch (das in der ganzen Literatur wohl schwerlich seines Gleichen hat) enthält viele taufend merkwürdige Geheimnisse, von denen oft eines allein früher mit Gold aufgewogen wurde.

**L. M. Glogau,**  
**Hamburg,**  
**57, gr. Bursch 57.**

### Billard-Verkauf.

Mein erst ein halbes Jahr altes, deutsch und französisch eingerichtetes Billard mit allem Zubehör, steht wegen Abhals zum sofortigen Verkauf und können Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung treten.

**C. Fiedler**

Weissenfels. in Siebert's Restauration am Schulplatz.

Sorben erschien bei Klönne & Meyer in Berlin, Pringensstraße 56, und ist in allen Buchhandlungen vorräthig.

### Demokritos,

oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen in Auswahl.

Preis broschirt 20 Sgr., gebunden 25 Sgr. Da die eine bisher vorhandene Ausgabe obigen Wertes noch sehr theuer, dieselbe auch Dieses enthält, was von geringem Interesse, so wird diese wohlfeile Auswahl sicher sehr willkommen sein.

### Feinsten Tafel-Honig

in Gebinden von 5 Pfund Inhalt à Pfund 15 Sgr. versendet gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages von **2 Thlr. 15 Sgr.** Die Administration der Pommerschen Kleeen-Lichterlei in Pyritz.

Ein größeres Colonialwaaren-Geschäft in Bernburg, Gebäude massiv und vorzüglich, mit großem Garten und an bester Lage, wünscht Besitzer veränderungs halber zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen sub X. # 100 poste rest. Bernburg.

### Elegantes Festgeschenk.

In allen Buchhandlungen, in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:

### Kleine Welt

von **Emil Edel.**

Zweite Auflage. Elegant gebd. Preis 1 H. 6 Sgr.

Originelle, gemüthliche und formschöne Gedichte, nicht für die Kinderwelt, aber nach Motiven aus derselben, die als Festgeschenk auch durch die Eleganz der Ausstattung sich empfehlen.

(Verlag der Serffenberg'schen Buchhandlung in Hildesheim.)

Wir bewilligen für Spareinlagen:

Bei täglicher Abhebung incl. 7 1/2 % Ausgangsprovision 3 % Zinsen.

Bei 3 monatlicher Kündigung 3 1/2 % Zinsen.

Bei 6 monatlicher Kündigung 4 % Zinsen.

**Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.**

Eingetragene Genossenschaft.

**Dr. Beek. K. Rudolph. A. Brand.**

## Sool-Weiden-Verkauf.

Ca. 30 Morgen einjährige Sool-Weiden sollen

**Freitag den 3. December e.**

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

**Rendez-vous von früh 9 Uhr im Gaudig'schen Gasthofe hieselbst.**

**Rittergut Beesen a. d. Elster.**

**F. Knop.**

## Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der Wettervogel,

ein Sygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem vollyten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zufendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einzahlung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuss.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2, 3 H. und höher das Stück.

Botanische Loupen, 1, 2, 3fache 10, 15, 20 H.

Mikroskopische Präparate à Duzend 1 1/2 und 3 H.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das Mikroskopische Institut **W. Gläser in Berlin, Sipsstraße 4.**

## Die Fabrik chemischer Bierpumpen

von

### E. Meller & Cie.

in Bockenheim bei Frankfurt a. M.

empfiehlt unter Garantie den Herren Bierwirthen und Restaurateurs ihre bewährten und nach neuester Construction gefertigten Apparate zur Hebung und Conservirung des Biers, unter Anwendung von comprimirt Kohensäure. Schnelle und billige Bedienung wird zugesichert. Beste Referenzen stehen zur Seite.

Kein Fabrikat ist im Stande, eine solche Heilwirkung auf den Körper auszuüben, als die **C. G. Hülsberg'sche Gesundheits-Seife**; zu den Tausenden von unzweifelhaften Auerkenntnissen kommen stets neue aus allen Ländern hinzu:

**Nachher, 7. Juli 1869.**

Hrn. **C. G. Hülsberg, Berlin,**

Ritterstr. 76.

Vor mehreren Monaten wurde ich durch den Arzt **Suck**, welcher vor 3 Jahren in Berlin war und sich eine Riste Ihrer Gesundheits-Seife von Ihnen gekauft hatte, auf dieselbe aufmerksam gemacht. Ich hatte eine schlimme Wunde am Bein, durch einen Fall herbeigeführt, welche nicht heilen wollte. Er gab mir von Ihrer Seife, durch deren Anwendung die Wunde vollständig geheilt ist. Den Rest vergab ich an andere Leidende, und war der Erfolg ein ebenso vollkommener. **Suck** sagte mir, daß es bei dem großen Begehre schwer halte, von Ihnen Seife zu bekommen und er nur durch seine Freunde in Europa in deren Besitz gelange. Da ich aber mit Ihrem Fabrikat hier ein bedeutendes Geschäft machen kann, so frage ich hierdurch an, ob Sie mir Seife zu liefern geneigt sind und wie Sie mir den Preis bei großen Quantitäten stellen. Umgehender Antwort entgegensehend, zeichne mit der größten Achtung

**Apotheker Carl Kreuzer,**

No. 75 North Clinton Street

Rochester,

State of New-York, America.

Allein echt zu haben bei

**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

## Des Lahrer Sinkenden Boten Illustrierte Dorfzeitung.

VIII. Jahrgang 1870.

In 4-wöchentlichen Heften à 3 1/2 Sgr. In Wochennummern jährlich 1 H. 12 Sgr. Gratisprämie in Stahlstich „Frühlingsluft“ (Pendant zu „Winterfreuden“). Für diesen Jahrgang liegen folgende Erzählungen vor:

**Das Bergschloß.** Novelle von August Schrader.

**Die gute Freundin.** Eine Dorfgeschichte. Zur Cühne. Eine wahre Geschichte von C. Cron.

**Der Frieder und sy Kiesel.** Eine Dorfgeschichte von B. C. Heigel.

**Ein Mädchenherz.** Novelle von André Hugo.

**Die Tochter des Stublrüchters.** Novelle von Heinrich Hensler.

**Eine Kindergeschichte, zu Rug und Frommen der Unmündigen, für Erwachsene erzählt von B. C. Heigel.**

**Des Glückes Trümmer.** In fünf Bildern.

**Das zweite Gebot, oder aus dem Leben eines Meinedigen.** Eine Erzählung für Jung und Alt von Ernst Fichtner, und noch viele andere. Außerdem

**Politische Mundschau, Räthsel und Bilderräthsel, Gedichte u. i. w.**

Wer durch die Post beziehen will, bestelle sofort.

**Ein sehr rentable Bäckerei, verbunden mit starker Kuchenbäckerei, ist für den Preis von 2600 H., mit 1000 H. Anzahl, zu verkaufen.**

Eine Land-Bäckerei mit Materialhandel, vorzüglich im Umlauf, Preis 1600 H., ist mit 300 H. Anzahl zu verkaufen. Näheres

gr. Ulrichstr. 24.



# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

## Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu  $\frac{1}{2}$  des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. & Topf.  $\frac{1}{2}$  engl. & Topf.  $\frac{1}{4}$  engl. & Topf.  $\frac{1}{8}$  engl. & Topf.  
 à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à Thlr. — 27  $\frac{1}{2}$  Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

## WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des ACHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGSCHAFT für die REINHET, ACHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, dass von obigen Professoren analysirte und controlirte ACHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

*J. Liebig* *M. Pettenkoffer*

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Von Liebig's Fleischextract zu Fabrikpreisen hält stets das grösste Lager  
**C. H. Wiebach.**

## Gecht chinesische Thee's

in Amsterdamer Original-Packung, empfiehlt in  $\frac{1}{2}$  Pfund-Packeten in vorzüglicher Qualität in Preise von 25 Sgr. bis 3  $\frac{1}{2}$  pr. Pfund

**A. R. Korn, fl. Ulrichsstraße Nr. 27, 1 Tr. hoch,**  
 im Hau'e des Herrn Schöch.

Mein Lager von Galanterie-, Korb- und Spielwaaren, bestens mit allen Neuheiten assortirt, bietet eine reiche Auswahl von Weihnachtsgeschenken, für jedes Alter passend.

**Hermann Rüffer,**  
 große Steinstraße Nr. 67.

Mein Fabrik-Geschäft bietet zu Weihnachtsgeschenken eine reichhaltige Auswahl von braun antik in Holz geschnitzten Sachen, auch zu Stickereien passend, als:

Journalmappen, Briefmappenständer, Leseplatte, Schlüsselschränke, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren- und Tabackskasten, Feuerzeuge, Uhrhalter, Aschenbecher, Kleiderhalter, Schlüssel- und Handtuchhalter.

Photographierahmen in jedem Genre und Größe.  
 Billige aber feste Preise.  
**Halle a.S. Leipzigerstr. 35. F. Hamburg,**  
 Goldleisten- u. Photographierahmenfabrik.

Tisch-Decken in Holz, mit und ohne Malerei,  
 billigt bei **Louise Viole,**  
 große Ulrichsstraße Nr. 10.

Täglich frische  
**Holsteiner Austern,**  
 Frischen Dorsch,  
 Stangenspargel  
 empfiehlt **C. Müller.**

**Dösel.**  
 Sonnabend den 4. December  
**Concert,**  
 ausgeführt von dem Königl. Löbejüner Bergbau-Orchester-Corps. Anfang Abends 7  $\frac{1}{2}$  Uhr, wozu ergebenst einladet  
**G. Lange.**  
 Besondere Einladungen werden nicht erlassen.

**Damen-Roben**  
 in sehr liberal blühtem Sommerfeld Tuch von verschiedenen modernen, prachtvollen Farben zu dem sehr billigen Preise von ca. 6  $\frac{1}{2}$  die Robe empfiehlt der Unterzeichnete. Musterkarte franco.  
 Sommerfeld i. d. Lausitz.  
**Traugott Kulke, Tuchfabrikant.**

**Stadttheater.**  
 Mittwoch den 1. December mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel von Frau. **Rosa Link** vom Stadttheater in Leipzig: Faust, Tragödie in 6 Akten von Goethe. „Margarethe“ — Fr. Link.

Schöner-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Kämme v. Gummi u. Horn, Zahnbürsten, Haarbürsten, Sammet- u. Kleiderbürsten**  
 42. gr. Ulrichsstr. bei C. F. Ritter, Engros-Lager 1. Etage.

Brenn-Mat. bester Qualit. bei billigsten Eink. u. Bezug, t. Vermeidung aller Unkosten — Eisen-Anschluss — verka. Mann & Söhne im Detail am Preiswertheiten  
 Zw. Knorpel-Rohlen, Nuss- à 4  $\frac{1}{2}$  „ f. 1 Berl.  
 „ Wasch- „ Nuss- à 6 „ „ Schl.  
 „ Würel- „ faustgr. Stöcke à 6  $\frac{1}{4}$  „ „  
 Braunkohlensicne 92 C. „ à 3  $\frac{1}{4}$  f. 25 Stöck.  
 Brennholz z. Annachen à 5 „ f. 15 Scheit.  
 Anfuhr ins Haus à To. — 4 Berl. Schl. in Säcken.  
 2  $\frac{1}{2}$  „ extra; schriftl. Best. in d. 10 Briefk. prompt erledigt. Lowries-Preise billiger Deltzsch. Str. 7.

## Ringöfen zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaren, und Gyps, sowie Cement



Patent von **Hoffmann & Licht,**  
 ersparen zwei Drittel bei richtiger Behandlung mäßigeren Brand als gewöhnlicher Brennstoff ist solcher Döfen sind in bereits im Betriebe. Beschreibung, Details etc.  
 Brennmaterial u. geben lung einen viel gleichmäßigeren Brennstoff. Derin alt. Construction. Verwendbar; circa 500 verschiedene Ländern Weltweir Ausfuhr, Besonderezeitlich.

**Friedr. Hoffmann,**  
 Baummeister, Vorsitzender des deutschen Vereines für Fabrikation von Ziegeln etc.  
 Berlin, Kesselstraße Nr. 7.

**Die Dritte Vorlesung**  
 von **Emil Palleke**  
 findet auf Wunsch vieler Abonnenten nicht Freitag Abend, sondern **Sonntag** den 5. December Nachmittags 5 Uhr statt.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut. Dies statt besonderer Meldung.  
 Brudorf, den 28. November 1869.  
**M. Snyke und Frau.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Franz Wirth** in Schaffsb. beehren sich nur auf diesem Wege anzuzeigen  
**G. Luther, P.,**  
 nebst Frau.  
 Nieder-Eichstedt, den 28. Novbr. 1869.

**Todes-Anzeige.**  
 Diesen Mittag 1 Uhr starb nach 6 wöchentlichen schweren Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder liebevoller Vater, der königliche Bankdiener **Friedrich Krell**, im noch nicht vollendeten 45. Lebensjahre, tief betrauert von mir und meinen beiden Kindern.  
 Halle, den 29. November 1869.  
**Louise Krell geb. Brüggemann.**

**Todes-Anzeige.**  
 Allen Verwandten und Freunden die betäubende Nachricht, daß unser guter Vater, der Steiger **Carl Lüttich**, am 24. Novbr. nach kurzen Leiden an einem Gehirnschlage verschieden ist.  
 Zugleich fühlen wir uns verpflichtet, allen denen, die ihm das letzte Ehren-Geleit zu seiner Ruhestätte gegeben haben, hiermit unseren herzlichsten Dank auszusprechen.  
 Unterpreißen, den 27. November 1869.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.





**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**  
Paris, Dienstag den 30. November. Es laufen Gerüchte um, wonach der Minister des Auswärtigen seine Demission erbeten und erhalten haben soll; der Ackerbauminister demissionire gleichfalls, um sich um das Kammerpräsidium zu bewerben. Die gemäßigten Parteien erkennen die feste liberale Sprache des Kaisers an. Gestern conferirten 80 Deputirte unter Oltvoier's Vorsitz.

**Telegraphische Depeschen.**  
Dresden, d. 29. November. Die erste Kammer hat heute die Beschlüsse der zweiten Kammer, betreffend die Aufhebung des Patronatsrechtes, einstimmig abgelehnt. — Die zweite Kammer hat bei der fortgesetzten Berathung des Pflanzengesetzes die Stellung der Pflicht-exemplare abgelehnt, und die Verbote zum Vertriebe ausländischer Zeitungen von der Verwaltungsbehörde an das Gericht verwiesen.

Prag, d. 29. November. Bei den hiesigen Gemeinde-Ergänzungs-wahlen siegte die deutsche Partei in zwei Wahlkörpern der Josephstadt, die Czechischen in neun Wahlkörpern der Altstadt, Neustadt und Kleinfeld. Auf dem Gradstein wurde ein neutraler Candidat gewählt.

Paris, d. 29. November. „Patrie“ schreibt: Niemand ist der Kaiser für die Kammer-Eröffnung mit solchem Enthusiasmus begrüßt worden, als heute. Die Worte: „Ich bürgte für die Ordnung“, riefen von allen Seiten Beifallsbezeugungen hervor, und dem Schluß der Rede folgten lebhafteste Zurufe. — Als der Justizminister Rochefort zur Eidesleistung aufstieg, erliefen von allen Seiten der Ruf: „Es lebe der Kaiser!“ Rochefort war nicht anwesend, von den Deputirten der Linken war nur Beinhorn zugegen. — „Patrie“ demittirt das Gerücht, daß die Pforte entschlossen sei, ein Geschwader vor Alexandrien zu senden; es handle sich nur um eine letzte Erklärung der Pforte, auf welche der Vicekönig innerhalb zehn Tagen antwortend oder ablehnend zu antworten habe. Es wird versichert, die Mächte werden energisch darauf hinwirken, daß sowohl der Vicekönig seine Haltung ändert, als auch daß die Pforte den Sinn ihrer Erklärung mildert. Der Diplomatie werde es wahrscheinlich gelingen, einen Vergleich herbeizuführen.

### Vermischtes.

Berlin. Während die Klosterfrage für das Publikum so gut wie abgethan ist, hält sie die Noabiter Schuljugend für keineswegs erledigt. Erbitterte Kämpfe finden dort fast täglich zwischen evangelischen und katholischen Knaben statt, bei denen das Fehlbuch drei auf der einen Seite „Luther“, auf der andern „Jesus, Maria“ lautet. Diese fortwährenden Prügeleien, bei denen es nicht selten blutige Köpfe geben soll, haben Veranlassung dazu gegeben, daß täglich eine Schutzmannschaft ausgehört wird, um die streiklustige Jugend im Raume zu halten. Auch in Charlottenburg hat sich die Jugend in Katholiken und Protestanten geschieden und belegt sich gegenseitig mit Spitznamen aus religiöser Veranlassung. Hoffentlich wird es nicht so weit kommen, wie in unseren polnischen Provinzen, woselbst der Bauer seine Sprache die katholische, die deutsche hingegen die evangelische nennt, und sich deshalb hütet, die Ketzersprache zu erlernen. — In der Journier'schen Angelegenheit ist der Termin der Verhandlung vor dem Kammergericht auf den 17. December angesetzt.

Düsseldorf, d. 24. November. Wie gemeldet, wurde der Kapitän des Dampfschiffes „Delphin“ in Haft gebracht. Ueber die Ursachen des Brückeneinsturzes hat Hamm erklärt ein hiesiger Korrespondent der „Eberf. Btg.“ sich in der Lage, Folgendes mittheilen zu können: „Der Schiffsdampfer „Delphin“ war bestimmt, einen mit Kohlen beladenen Nachen rheinabwärts zu schleppen. Durch ein rheinabwärts kommendes Floß augenblicklich behindert, hatte der Dampfer dem Führer des Nachens zu warten und Anker zu werfen befohlen. Der Führer, ein Steueremann, angeblich im berauschten Zustande (er heißt mit Spitznamen die „Schnapsbulle“) gehorchte nicht, sondern trieb im angeschwellenen Strome abwärts, während der Kapitän des Schiffes unten in der Kajüte schlief. Erst auf wiederholtes Rufen seitens des Dampferführers warf der Nachen Anker, welcher letztere jedoch nicht faßte, wodurch der Nachen gegen die Baugerüste an der Brücke trieb. Durch Zurufen von dem Baugerüste bewogen, warf der Steuer-mann jetzt den Nothanker aus, aber zu spät und überhaupt unnützer Weise. Der Nachen nahm jetzt dicht vor der Brücke eine gezwungene DIRECTION gegen das Baugerüst, während er ohne Ankerwerfen durch den für Schiffsburdlasse bestimmten Raum getrieben worden wäre, ohne an das Gerüst zu stoßen. Die Katastrophe trat ein.“

München, d. 27. Nov. Die ultramontane Wuth über die hier am 25. d. erlittene Niederlage hat sich bereits in einem eigenthümlichen Kraftstück Luft gemacht. Vor dem Hause des der clericalen Partei besonders verhassten lebenden hiesigen Abgeordneten Faweller Thonnes sprach gestern Morgen eine Papierpetarde, deren Wirkung sich glücklicher Weise auf die Zerstümmung eines Mauerstücks beschränkte.

Krakau, d. 27. November. Das Landesgericht hat die Anträge der Staatsanwaltschaft in der Ubryst-Affaire verworfen und beschloffen, die weitere Strafverfolgung gegen die angeklagten Carmeliterinnen Marie Benzyl, Theresie Kozierkiewicz und Kavera Josef einzustellen. Die Staatsanwaltschaft hat bis jetzt dagegen nicht recurriert. Sobald dieser landesgerichtliche Beschluß rechtskräftig wird, findet natürlich die Schlussverhandlung nicht statt.

Auch nicht übel! In einem Deutschen Blatt findet man folgende Annonce: Für das reisende Publikum, namentlich für Engländer, empfehlen sich die Hotels von Großgerau. Zimmer comfortable, Bedienung freundlich; Erdhöfe zu jeder Tageszeit in beliebiger Stärke. Ganz stark mit einfallenden Gornsteinen, tangenden Möbeln und wackelnden Häusern (besonders von Enalibomen gewünscht), in verschiedenen Gängen Mittags bei der Table d'hotel und Abends einzeln nach der Karte; schwächere mit weniger Effect und sineaudem Geräusch (für gemütliche, namentlich Leipziger Gäste) zu jeder Tageszeit. Preise billig. (Großgerau befindet sich im Mittelpunkt von Europa, nahe bei Homburg und Wiesbaden.)

Aus Künzelsau vom 23. November berichtet man dem „Schwäbischen Merkur“: „Im Laufe voriger Woche zeigte sich unmittelbar an der Straße zwischen Jagelningen und Ebersthal auf dem Höhenübergange nach Mergentheim eine Deynung der Erde, und heute ist dieselbe auf ca. 5 Fuß im Durchschnitt erweitert; eine senkrechte Spalte öffnete sich dem Auge, sie ist mit Schranken abgeperrt. Man berechnet nach Absenkeln und hineinwerfen von Steinen die Tiefe für sehr bedeutend. Ich habe mehrere größere Steine unter Beihilfe hinuntergeworfen und nach ungefähr 8 Secunden hörte ich den ersten Auffall; nach Verfluß von gleichem Zeitraum, in welchem derselbe durch Abprallen noch hörbar weiter in die Tiefe fiel, ist wohl die Tiefe sehr bedeutend. Manche schätzen sie zu 400 Fuß. Für Geologen wäre dieser im Hinblick auf nordwestlicher und südöstlicher Richtung gelegene Höhenzug gewiß interessant. Nicht weit davon, ca. 2000 Schritt, ist der in dieser Gegend allbekannte „Erbfall“ auf der höchsten Höhe dieser Gebirgsform; es ist eine Art Wasserbassin, rund, circa 40 Fuß im Durchmesser, und in seiner trichterförmigen Tiefe soll er fast unergündlich sein.“

Seit einigen Tagen hat sich in den pariser Blättern eine Polemik um den Kronprinzen entworfen. Derselbe scheint an den Freuden des Tanzes Geschmack zu finden, und wenn man den Erzählungen der Klatschblätter glauben will, so sind mehrere junge Damen der amerikanischen Colonie eigens zu einem Balle geladen worden, weil der Prinz den Wunsch geäußert, mit ihnen zu tanzen. Der unverschämte „Kösel“ hat diesem Vorkommniß den Stoff zu einem bitterbösen Artikel entnommen, worin es unter anderm heißt: „Was? das Herz des Prinzen hat schon gesprochen, und doch zählt Seine Hoheit noch nicht 14 Jahre! Frossard (sein Gouverneur) sollte ihn peitschen! Er sängt früh an. Ehen wie uns vor in Zukunft für unsere Schweflern und Töchter!“ Der „Moniteur“ erhebt sich gegen diese Gemeinheit der Sprache, weil sie gegen die Achtung für das Kindesalter ansetze, auf welche Achtung der Sohn des Fürsten so gut Anspruch habe, wie jedes andere Kind.

London, d. 22. November. In Liverpool hat man der Eröffnung des Suezkanals mit ganz und wohlthätigem Interesse entgegen gesehen, da ein glückliches Gelingen eine vollständige Umgestaltung des Geschäfts mit Ostindien und den Häfen des Mittelmeeres zur Folge haben würde. Eine Firma bietet sich, wie verlautet, bereit an, Waaren von Liverpool direkt nach Bombay für etwa 3 Pfd. 10 Sch. oder 1 Pfd. per Ton weniger als die bisherige Frachtlage zu befördern, und eine rivale Firma baut bereits eine große Flotte von Dampfern mit geringem Tiefgang, welche für den Suezkanal und das rothe Meer ganz besonders geeignet sind.

Washington's Uhr, die viele Jahre verschwunden war, ist plötzlich wieder ans Licht gekommen. Die „Lit. Cor.“ berichtet: Es war während des Unabhängigkeitskrieges, als ein Schweizer Uhrmacher in Philadelphia, Namens Weikel, eine prächtige goldene Uhr mit der ausdrücklichen Bedingung Washington zum Geschenk machte, sich nie von ihr zu trennen, es sei denn, daß er sie einem Manne verleihe, der größere Verdienste um America besahe, als er selbst. Im G. ist dieses von dem General gemachten Versprechens schenkte derselbe die Uhr einige Zeit nachher dem General Lafayette, der sich hochgeehrt fühlte und im Jahre 1825 bei seiner Rückkehr nach America die Uhr mit großem Stolz trug. Während er aber in Nashville die Begrüßungen der Einwohner von Tennessee entgegennahm, benutzte ein schlauder und gewandter Taschendieb die Gelegenheit und eignete sich die Uhr an. Trotz aller Nachforschungen und trotz der allgemeinen Entrüstung wurde nichts von der Uhr gehört noch gesehen, bis sie vor wenigen Tagen ein alter Herr im Schaufenster eines Wafnbleibers sah und erkannte. Der Finder war im Jahre 1825 mit Festordner beim Empfange Lafayette's gewesen und hatte unter anderem mehrere Zeitungen mit den Festbesreibungen jener Tage in seinem Besitz, in welchen die Uhr genau beschrieben war. Wie sich jetzt auswies, hatte ein junges Mädchen die Uhr verpfändet, und die Familie wußte nur, daß es sich um ein Erbstück vom verstorbenen Vater handele, der die Uhr hoch in Ehren gehalten habe.

In einer Anzahl deutscher Blätter courirt die Nachricht von einem ungeheuren Bretlingsfange im Kieler Hafen, in Folge dessen die Sprotten außerordentlich wohlfeil werden sollten. Es wäre sowohl für die Fischer als auch für sämtliche Fischliebhaber wünschenswerth, wenn dieser Fang wirklich gemacht worden wäre; doch ist diese Nachricht leider, wie wir auf eingezogene Erkundigung erfahren haben, ganz und gar unwahr. Es soll dieser Zeitungsartikel von Altona ausgegangen sein, wo sich ohne Zweifel irgend ein Spafsvogel einen recht schlechten Witz erlaubt hat.

(Ein großer Schatz.) Aus Neapel, d. 24. d. M., wird telegraphirt: In Pompeji wurde ein großer Schatz von Geschmeide,



Gold, Silber und Perlen, so wie 782 Stück seltener Gold- und Silbermünzen gefunden.

**Eingegangene Neuigkeiten.**

Pierre's Universal-Lexicon der Vergangenheit und Gegenwart, oder neuestes encyclopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe. Fünfte durchaus verbesserte Stereotyp-Ausgabe. Das Werk erscheint in 95 Heften à 12 Bogen. 1. Band, 2. bis 5. Lieferung. Altenburg, J. A. Pöcher. Preis pro Heft 10 Cgr.

Das weitverbreitete Pierre'sche Universal-Lexicon unterscheidet sich dadurch von den andern bekannten Encyclopädiën, daß es wegen der unermesslich großen Anzahl seiner Artikel als ein Universal-nachschlagewerk für die auf dem Titel genannten Fächer gelten darf. Wir bemerken dabei, daß diese Auflage nur eine Stereotyp-Ausgabe ist, jedoch ganz wesentlich verbesserte und Zusätze enthält. Derselben berechnen sich in jedem einzelnen Bande nach Tausenden. Namentlich sind die Biographien, sowie die geographischen Artikel, so weit es irgend möglich war, bis auf die neueste Zeit ergänzt resp. nach den neuesten Angaben berichtigt. Die historischen Artikel konnten wegen Mangel an Raum nicht bis auf die neueste Zeit fortgesetzt werden, dagegen wurde da, wo es nöthig war, auf die Stelle der Jahrbücher verwiesen, welche die Fortsetzung des betreffenden Artikels behandelt. Durch dieses letztgenannte Unternehmen wird das verdienstliche Werk stets vollständig auf der Höhe der Zeit erhalten.

Gotha'scher genealogischer Hofkalender nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch auf das Jahr 1870. 107. Jahrgang. Gotha, bei Justus Perthes.

Der Gotha'sche Kalender, der, wie sein Titel bemerkt, nicht nur einen genealogischen Theil, sondern auch einen diplomatisch-statistischen umfaßt, liefert mit jedem neuen Jahrgange den Beweis, daß die rühmlichst bekannte Verlags-handlung keine Dyer und Wägen scheut, jenem für viele wissenschaftliche und Geschäftsführer äußerst werthvollen Hand- und Hilfsbuch die möglichste Vollkommenheit zu geben. Sowohl in dem Jahrgange 1869, wie auch dem für 1870 tritt diese Bereicherung des Materials besonders auch in Bezug auf die Angaben außerordentlichem Verhältniß hervor. Eine neue interessante Unterabtheilung bringt noch der Jahrgang für 1870 in einer vergleichenden Statistik der Städtebevölkerung. Wir entnehmen aus derselben die bemerkenswerthe Notiz, daß, wenn man die Bevölkerung rechnet, in den Niederlanden nicht weniger als 80 Prozent der Gesamtbevölkerung, dagegen in Schweden nur 11 Proc. in den Städten wohnen. Die größte Erweiterung hat der Artikel über den Handelsvertrieb erfahren.

**Wichmärkte.**

Berlin, d. 29. Nov. Heute wurden auf diesem Wichmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt. An Rindvieh 1172 St. Die Zutritts waren für gewöhnlichen Platzbedarf mehr denn hinreichend stark, Exportgeschäfte nach den Rheinländern waren nur schwach vertreten und wurde Velma-Qualität mit 17 1/2 mittlere 13-15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , ordinaire 9-12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 100 Wd. Fleischgewicht bezahlt, welches sehr matt. An Schmalen 4046 Stück. Der Handel war bei anhaltend starken Zutritten, ungedeckt daß mehrere Hundert nach Hamburg verkauft wurden, sehr matt, beste feine Kernwaare konnte nur den höchsten Preis von 17  $\frac{1}{2}$  pr. 100 Wd. Fleischgewicht erzielen, und blieben mehrere Hundert Schmalen unerfaßt. An Schmalen 3250 Stück. Das Geschäft war nicht lebhaft genug, um mehr als mittelmäßige Preise erzielen zu können. An Kälbern 613 Stück, welche nur zu gedrungenen Preisen abgeräumt werden konnten.

**Zuckermarkt.**

Amsterdam (29. Nov.): Ruhig. — Paris: Runkelrübenzucker re. comp. 62.00, pr. Januar/April 63.00. — New-York: Havanna-Zucker Nr. 12. 12 1/2, Coltagio 22 1/2, à 23 1/2.

Paris, d. 27. November. Für einheimischen Rohzucker bestand in der verflossenen Woche ziemlich gute Kaufkraft, daher Preise eine abermalige kleine Abnahme von 25 Cent. anwies und sich demgemäß heut auf 62 disponible Waare mit 88 1/2 Nendement und auf 72 Preis für weiß Nr. 3 stellen. Raff. gut gefasst bei 50 Cent. bis 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gestiegenen Preisen. Schwäne Sorten 130-150  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , gute 131  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Frankfurt, d. 27. November. Das Geschäft bekräftigte sich auf die Deckung des nächsten Bedarfs, und dem Verlande, besonders auch aus der Schweiz, listen an fehlende Dredes auf Welt hier ein und bleiben die Vorräthe daher sehr knapp. Die Notierungen sind unbedeutend.

Frankfurt, d. 27. November. Im Anfang der Woche war in weißer Waare lebhaftes Geschäft, das aber gestern und heute in Folge starker Zufuhren ermatete. Die Preise blieben so ziemlich jenen unseres letzten Berichtes gleich und wurde für feine Melis 28 1/2-29  $\frac{1}{2}$  fl., feine Melis 28 1/2 fl., mittlere 28-28 1/2 fl., ordinaire 27 1/2-28 fl., Loms 27 1/2-28 1/2 fl., erzielt. Rohzucker fand stöten Abzug für den Export und notirt 19 1/2-20 fl. ab Stationen.

Breslau, d. 27. November. Es blieb auch diese Woche anhaltend reger Frage für Melis vorhersehend und haben auch dem entprechend hierin gut belebte Umsätze zu fest behaupteten Preisen stattgefunden. Für weiße Karine dagegen machte sich etwas schwächerer Begeh bemerkbar, jedoch weisen die vierzehn Faktagebieten mächtige Umsätze auch keine bemerkenswerthe Preisänderungen auf. Zu notiren: Raffin. nahe 10 1/2-10 3/4  $\frac{1}{2}$  fl., Melis 16 1/2-15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fl., gemaltes Raffinaud und weiß Karine 14 1/2-13 1/2  $\frac{1}{2}$  fl., Karine gelb 13 1/2-11 1/2  $\frac{1}{2}$  fl., braun 10 1/2-9 1/4  $\frac{1}{2}$  fl. nach den sehr verschiedenen Qualitäten.

**Petroleum.**

Berlin (29. Novbr.): Raffinirtes (Standard white), pr. Ctr. mit Fass in Fassen von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. Nov./Dec. 7 1/2  $\frac{1}{2}$  à 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. pr. Dec./Jan. 7 1/2  $\frac{1}{2}$  à 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. pr. Jan./Febr. 1870 8 bez. Oct. 125 Ctr. Linsdigungspreis 7 1/2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fl. — Hamburg: Flau, loco 15 1/2 à 16, pr. Nov./Dec. 15, pr. Jan./April 14 1/2  $\frac{1}{2}$  fl. — Bremen: Standard white loco 6 1/2 à 6 3/4, Schwimmsend und pr. Dec. 6 1/2 bez. — Antwerpen: Raffinirtes Type weiß, loco 69, pr. Dec. 58 1/2. In Folge von Kabellebereiche flau, doch versuchen Inhaber die Preise zu behaupten. — New-York (29. Novbr.): Raff. in New-York 31 1/2, do. do. in Philadelphia 31 1/2.

**Fremdenliste.**

Angeworfene Fremde vom 29. bis 30. November.

**Kronprinz.** Hr. Gutsdacht, Dresden v. Diener a. Leinberg. Hr. Bergbeam. Kell a. Prag. Hr. Rent. Eismann a. Nürnberg. Hr. Privyl. Tackel a. Naumburg. Hr. Bergschiff. Lic. a. Saargraben. Hr. Buchdr. Varrich a. Rosenburg. Hr. Robertshub. Rent. a. Krosch. Hr. Negot. Wuffe a. Paris. Hr. Ingen. Wildbau a. Berlin. Hr. Ingen. Kauf. Oberländer a. Wiesenthal. Gehül. Künzler, Scholle u. Eisner a. Leipzig. Martinißch a. Kalch. **Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Worch a. Magdeburg, Berlin a. Berlin, Polke a. Barmen, Kriza a. Lübeck, Nirolaus a. Schm. Gmünd. Hr. Affist. Kallig a. Witten. Hr. Insr. Wälchle u. Hr. Bergbeam. Dodela. Dresden. Hr. Stud. Jur. Bartsch a. Söttingen. Hr. Entsch. Berner a. Oesiz. Hr. Chemik. Schönfeld a. Gotha.

**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Krause a. Cavenberg, Fünning a. Canez, Henchel a. Berlin, Völer a. Zangensalza, Kas a. Karlsruhe, Busch a. Aachen, Harbers a. Bamberg, Holbe a. Prag, Puttmann a. Nürnberg, Borchardt a. Walthausen, Tackel a. München, Hedice a. Barmen, Brauer a. Berlin, Eismann a. Böhren, Köfler a. Braunschweig, Stein a. Krosch. Hr. Pastor Wagners a. Magdeburg.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Müller a. Guben, Dieler a. Mainz, Eng

a. Glanau, Schröder a. Dresden, Blanke a. München. Hr. Stud. Hesse a. Cöthlen. Hr. Rabrit. Kollent a. Plauen i. V. Hr. Landwirth Strobel a. Dessau. Hr. Baumfir. Franke a. Gauen. Hr. Wählbesitzer Keller a. Steinbbera. **Stadt Hamburg.** Die Hrn. Stud. Jar. v. Wittvitz, Heine, Dehl u. Wieschel a. Berlin. Hr. Hilttenbrict Vogel a. Rothenburg. Hr. Pastor Schicht a. Wernigerode. Hr. Fabrikf. Wegner m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Baron v. Wittvitz a. Bamberg. Hr. Baron v. Dohlbauer m. Fam. a. Wien. Hr. Rittergutsbes. Heermann a. Wiesenthal. Hr. Direct. Dacker a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Landverba a. Frankfurt a. M. u. Schüther a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Bernhardt a. Magdeburg, Caspar a. Dresden, Köstner a. Berlin. **Mente's Hotel.** Hr. Neg. Rath Dr. Eitenius a. Dessau. Hr. Buchdr. Wilmersmann a. Alsfeld. Hr. Fabrikf. Höhrnd a. Chemnitz. Hr. Bildhauer Wilmersmann a. Berlin. Hr. Ingen. Beauvais a. Ettlin. Hr. Direct. Goldschmidt a. Wien. Die Hrn. Kauf. Eller a. Hamburg, Hirsch a. Dombura, Hartig a. Lübeck, Thuncke u. Stud. a. Magdeburg, Schröder a. Berlin, Zangenberg a. Stuttgart, Lüttich a. Dresden, Heinau a. Koblenz, Richter a. Prag. **Goldene Rose.** Hr. Partik. Jensen m. Fam. a. Berlin. Hr. Dämtm. Döschow u. Hr. Gutbes. Bösch a. Bieskow. Die Hrn. Kauf. Karl m. Gem. a. Chemnitz, Hundeshagen a. Arnold, Adria a. Breslau. Hr. Buchdr. Lehmann a. Leipzig. Hr. Dr. phil. Bobson a. Bonn. Hr. Fabrikf. Simon a. Weisenfeld. Die Hrn. Holzdr. Jerner u. Wagner a. Staßfurt. **Russischer Hof.** Hr. Stallmtr. Donn a. Prag. Hr. Ingen. Control. Nieß a. Bremerhafen. Hr. Ingen. Douglas a. Dufarsé. Die Hrn. Kauf. Saalfeld a. Berlin, Wainig m. Frau a. Elberfeld, Heinrich m. Frau a. Erfurt u. Grunfeld a. Chemnitz. **Preussischer Hof.** Hr. v. Werthern a. Kloster Donndorf. Hr. Dr. Leidenoth a. Rothenberg. Die Hrn. Fabrikf. Franke a. Weisse u. Zähne a. Strasburg. Die Hrn. Kauf. Grünbaum a. Mainz, Waul a. Berlin, Colberg a. Cressen, Verlach a. Neu-Duxing.

**Gallischer Tages-Kalender.**

Mittwoch den 1. December.

**Kirchliche Anzeigen.**  
Zu Neumarkt: Ab. 6 Missionsfunde Pastor Hoffmann.  
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.  
Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Er.  
Städtisches Leibhaus: Expeditionsfunden von Nm. 8 bis Nm. 4.  
Städtische Sparkasse: Kassenfunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenfunden Nm. 9-1 gr. Schlamm 10 a.  
Spar-u. Vorschuss-Verein: Kassenfunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-6 Mathausgasse 18.  
Contum. Verein: Kassenfunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerfrasse 28.  
Waren-Lager, nur für Mitglieder, von Worg. 6 bis Ab. 8.  
Börseverammlung: Nm. 8 im Stadtkassengebäude.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 Parhäuserstr. 5.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Hülsen's Hotel, H. Klausstr. (Unter-terriest in der englischen Straße; Dr. Julius Haring).  
Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Münchener Brauhaus“.  
Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“.  
Vereinsverein: Sitzung im „goldenen Ring“.  
Fahrl. über Turnverein: Ab. 8-10 Turnfunde im „Potentia“.  
Häcker über Gefangenen: Ab. 7 1/2 im „Kropprinne“.  
Männerchor: Ab. 8-10 Uebungsfunde im „gold. Löwen“.  
Stadt-Theater: Ab. 7 1/2 „Faulf“, Tragödie.  
Kabel's Bade-Anstalt im Fürstentbal. Reich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:  
Nach Berlin 4 U. 20 W. Nm. (C), 8 U. 20 W. Nm. (P) mit Anschlag von Hiltersfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 5 U. 30 W. Nm. (C) mit Anschlag von Hiltersfeld nach Dessau, 6 U. 30 W. Nm. (P).  
Ankunft in Halle: 10 U. 15 W. Nm. (P), 11 U. 3 W. Nm. (P), 7 U. 30 W. Nm. (P), 11 U. 38 W. Nm. (C), 4 U. 30 W. Nm. (P).  
Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. Nm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 35 W. Nm. (P), 11 U. 54 W. Nm. (P), 1 U. 19 W. Nm. (P), 7 U. 50 W. Nm. (P).  
Nach Leipzig 6 U. 10 W. Nm. (G), 7 U. 20 W. Nm. (C), 9 U. 40 W. Nm. (P), 1 U. 35 W. Nm. (P), 4 U. 15 W. Nm. (P), 7 U. 20 W. Nm. (P), 8 U. 35 W. Nm. (P).  
Ankunft in Halle: 7 U. 15 W. Nm. (P), 8 U. 35 W. Nm. (S), 1 U. 15 W. Nm. (P), 5 U. 35 W. Nm. (P), 7 U. 55 W. Nm. (C), 8 U. 45 W. Nm. (G), 11 U. 10 W. Nm. (P).  
Nach Magdeburg 7 U. 25 W. Nm. (P), 8 U. 40 W. Nm. (S), 1 U. 25 W. Nm. (P), 5 U. 45 W. Nm. (P), 8 U. 10 W. Nm. (C), 9 U. 10 W. Nm. (P), 11 U. 20 W. Nm. (P).  
Ankunft in Halle: 5 U. 55 W. Nm. (G), 7 U. 15 W. Nm. (C), 9 U. 30 W. Nm. (P), 1 U. 25 W. Nm. (P), 4 U. 5 W. Nm. (P), 7 U. 10 W. Nm. (P), 8 U. 30 W. Nm. (P).  
Nach Thüringen 6 U. 10 W. Nm. (P), 10 U. 20 W. Nm. (P), 11 U. 9 W. Nm. (S), 1 U. 50 W. Nm. (P), 8 U. 35 W. (P), 11 U. 45 W. Nm. (S).  
Ankunft in Halle: 8 U. 10 W. Nm. (P), 1 U. 15 W. Nm. (P), 5 U. 11 W. Nm. (P), 5 U. 20 W. Nm. (S), 10 U. 35 W. Nm. (P), 4 U. 10 W. Nm. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Köberlin 3 1/2 U. Nm. — Querfurt (Krosleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 W. Nm. — Salzmünde 9 U. Nm. — Wetzin 3 U. 15 W. Nm.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.**

30. November 1869.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 101 1/2. 4 1/2% do. 93. 3 1/2% Staats-Schuldtheile 80 1/2.  
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 77 1/2. Oesterreich. Credit-Anstalt 131 1/2. Ehr. pr. Etich. Italienische Anleihe 52 1/2. Americ. Anleihe 91 1/2.  
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 104 1/2. Bergisch-Märkische 132. Berlin-Anhalt 180 1/2. Berlin-Oberl. 68. Berlin-Potsdam 200 1/2. Berlin-Stettin 130. Breslau-Schweidnitz 112. Köln-Rhein 120. Götting-Derb. 110 1/2. Magdeburg-Halbberbat 145 1/2. Magdeburg, Leipziger 204. Mainz-Ludwigsbahn 140. Märk. Poien 60. Oesterreichische 185. Oesterr. Franzosen 205 1/2. Oesterr. Lombard. 135 1/2. Rechte Derufer 99 1/2. Rheinische 114. Thüringer 137 1/2. Banken. 4 1/2% Hypothek-Certifikate 100. Preuss. Hypothek-Actien 105 1/2. Oesterr. Noten 81 1/2. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterdam kurz 142 1/2. Amsterdam lang 142. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 81 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81.

**Berliner Getreide-Börse.**  
Roggen. Tendenz: —. Loco 46. November/December 44. April/Mai 44.  
Rübb. Loco 12 1/2. April/Mai 12 1/2.  
Spiritus. Tendenz: —. Loco 14 1/2. Novbr./Decbr. 14 1/2. April/Mai 14 1/2. Kündigung 10,000 Quart.



### Bekanntmachung.

Die unverehelichte **Wilhelmine Minna Garmis** aus Duderstadt, 23 Jahre alt, 4' 10" groß, mittlerer Statur, blonden Haaren und entzündeten Augen, hat bei ihr hier unterm 8. d. Mts. ertheilten Zwangs-Reise-Route nicht Folge geleistet und treibt sich jedenfalls überall umher.

Es wird ergebnis ersucht, die p. Garmis im Betretungs-Falle mittelst Zwangs-Reise-Route unter Nachrichtgabe hierher in ihre Heimath zurückzuweisen.

Halle, den 24. November 1869.

### Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.  
J. B.: Jordan.

### Bekanntmachung.

Der wegen Diebstahls bestrafte **Steinducker Fuhrmann** aus Ulm hat bei ihm von der Polizei-Verwaltung zu G. r. l. i. g. unterm 24. v. Mts. ertheilten Zwangs-Reise-Route nicht Folge geleistet und treibt sich jedenfalls vagabondierend umher.

Die resp. Behörden werden ergebnis ersucht, den p. Fuhrmann im Betretungs-Falle unter Nachrichtgabe hierher mittelst Zwangs-Reise-Route in seine Heimath zu weisen.

Halle, den 25. November 1869.

### Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.  
J. B.: Jordan.

Zu Ostern 1870 sollen an dem hiesigen Progymnasio zwei wissenschaftlich gebildete Lehrer und zwar ein Philologe und ein Theologe, der die Prüfung pro rectoratu bestanden hat, und an der hiesigen höheren Mädchenschule ebenfalls ein wissenschaftlich gebildeter Lehrer, ein Jeder mit 500 Thlr. jährlichem Gehalt, angestellt werden. Geeignete Bewerber um diese Stellen ersuchen wir, sich unter Uebersendung ihrer Zeugnisse recht bald und längstens binnen 4 Wochen bei uns zu melden.

Weißenfels, den 20. November 1869.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Nachdem die **Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Patria** zu Berlin (Grundkapital 3 Millionen Thaler, erste Emission 2 Millionen, von welcher Eine Million in 1000 Aktien à 1000 Thlr. begeben ist) die General-Agentur für die Kreise **Aschersleben, Calbe a/S., Jerichow I. u. II., Herzogth. Anhalt-Deskau-Cöthen, Bernburg** laut erfolgter Bekanntmachung mir übertragen hat, habe ich auf Grund meiner Vollmacht den Herrn **Heinr. Hüttenrauch** in **Altleben a/S.** zum Special-Agenten der Gesellschaft für Altleben a/S. und Umgegend ernannt, und demselben zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und Vermittelung des Abschlusses von Versicherungen ermächtigt.

Deskau, den 29. November 1869.

### Die General-Agentur

der Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft **Patria** zu Berlin.

(gez.) **H. R. Friedr. Schmidt.**

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittelung des Abschlusses von Versicherungen gegen Feuergefahr zu festen und billigen Prämien (ohne jede Nachzahlung) bestens empfohlen.

Ausführliche Prospekte, Antrags-Formulare und die Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen werden gratis bei mir ausgegeben.

Altleben a/S., den 30. November 1869.

### Die Special-Agentur der Patria

(gez.) **H. Hüttenrauch.**

10,000  $\mathcal{R}$ . werden auf sichere Hypothek gesucht. Gefällige Adressen nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. unter G. A. an.

### Bäckerei-Verkauf.

Eine Weiß- und Brod-Bäckerei mit guter Kundchaft und in bester Lage soll Erbtbeilungshalber verkauft werden. Sohlis bei Leipzig, Lindenthaler Straße Nr. 147.



## Halle-Soran-Gubener Eisenbahn.

Die Zeichner der Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien werden auf Grund der Bestimmung des §. 16 unteres Statuts hierdurch aufgefordert, die vierte Einzahlung von

**zwanzig Procent** des Nominal-Betrages auf die Stamm-Aktien und  
**zehn Procent** des Nominal-Betrages auf die Stamm-Prioritäts-Aktien

bei unserer Gesellschaftskasse, Wilhelmstraße Nr. 62 hierelbst, unter Präsentation der betreffenden Quittungsbogen und gegen Quittung innerhalb vier Wochen und spätestens bis zum 10. Januar 1870 zu leisten.

Berlin, den 20. November 1869.

### Der Verwaltungsrath

der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.

## Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Nach der am 1. Mai 1869 in Wirksamkeit getretenen neuen Subhastationsordnung vom 15. März 1869 sind bei Subhastationen sämmtlich eingetragene Hypotheken ohne Kündigung fällig.

Hypothekengläubiger, deren Kapitalien nicht unmittelbar zur ersten Stelle eingetragen sind und deren Verhältnis es nicht gestatten, vorstehende Hypotheken ablösen zu können, befinden sich daher in der größten Gefahr, ihre Kapitalien zu verlieren.

Den wirksamsten und zuverlässigsten Schutz gegen diese Gefahr bietet ungewisshaft die **Hypotheken-Versicherung.**

Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank zu Berlin versichert auf den Antrag von Grundbesitzern resp. Gläubigern im Einverständnis mit Ersteren die **Hypotheken-Kapitalien gegen Subhastationsverlust**; sie übernimmt ferner die **Bürgschaft für prompte Rückzahlung des Kapitals** am Fälligkeitstermine und für die **prompte Zahlung der laufenden Zinsen.**

Die Versicherungsprämien sind fest und billig.

Alle zur direkten **hypothekarischen Unterbringung** der Norddeutschen Grund-Credit-Bank von den Kapitalisten überwiesenen Kapitalien werden nur **unter Bürgschaft der Bank für Pünktlichkeit der Kapital- und Zinsenzahlung** ausgeliehen; solche Kapitalien werden schon vom Tage der Einzahlung zu dem für die Hypothek vereinbarten Zinssatze verzinst.

Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank stellt auf Grund der von ihr selbst als Eigenthum erworbenen **besten Hypotheken** sogenannte **Hypotheken-Antheilscheine** aus, welche auf 25, 50, 100, 200, 500 und 1000 Thlr. lauten, mit halbjährigen **Zinsscoupons** versehen und durch einfache Unterschrift **übertragbar** sind. Die Besitzer dieser Scheine können jederzeit verlangen, daß ihnen gegen Rückgabe derselben die entsprechenden Antheile an der zu Grunde liegenden Hypothek abgetheilt und darüber **Original-Hypothekensinstrumente** ausgehändigt werden.

Ihren Hypotheken-Antheilscheine à 4 1/2 % sichert die Bank jederzeit den Paricours; diejenigen à 5 % werden erst nach Ablauf von fünf Jahren zum vollen Werthe eingelöst. Die Zinsscoupons werden schon vierzehn Tage vor dem Fälligkeitstermine eingelöst.

Nähere Auskunft durch die Direction der Norddeutschen Grund-Credit-Bank, Friedrichstraße Nr. 130 in Berlin, durch die Provinzial- resp. Bezirks-Directionen in Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a/O., Gera, Gumbinnen, Halle a/S., Königsberg i. Pr. und Stettin, sowie durch die in den Lokaltältern bezeichneten Kreisdirectionen.

Halle a/S., den 28. Novbr. 1869.

### Bisentrant,

Provinzial-Director der Norddeutschen Grund-Credit-Bank für die Provinz Sachsen.

### Holz-Auction.

Mittwoch den 8. December, früh 9 Uhr sollen im Rittergutsholz zu Neufirch 1000 Stück Eschen, Eichen, Erlen und einige Birken meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthause. — Auch sollen den 3. d. M., früh 10 Uhr 100 Stück Aepfel- und Birnbäume daselbst verkauft werden.

Sofort oder zum 1. Januar suche ich für mein **Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft** einen **tüchtigen Commis** als Verkäufer; jedoch nur mit **guten Zeugnissen** Versessene finden Berücksichtigung.

### Fr. Brauns Nachfolger.

Magdeburg.

### Hausverkauf.

Ein in Schraplau sehr günstig belegenes Wohnhaus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, mit einer Kuhweide (1 Morgen), Ställen, Brunnen, Einfahrt und Schune mit Gartenstück, soll für 2000  $\mathcal{R}$ . mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch

### C. Köbel in Quersfurt.

Ein Steiger wird gesucht. Adresse u. Atteste unter R. P. beförd. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein junger tüchtiger Deconom sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, sofort eine Stelle als **Verwalter**. Gültige Offerten bittet man bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

### = 1 Rittergutspachtung =

von 1200 M. Weizenboden I. Klasse, Bestellung 80 M. Rogg, 250 M. Weizen, 80 M. Koggen, große Brennerei, Ziegelei, in der Prov. Sachsen belegen, erforderlich 25,000 Thlr., ist zu vergeben. **Freo-Anfragen** von tüchtigen Pächtern unter Baron von F. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

### Ein blühendes Tapissier-Geschäft

in frequenter Gegend Berlins ist unter annehmbaren Bedingungen sofort oder zum 1. Januar 1870 zu verkaufen. Offerten sub **W. 7435** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Zur Bethheiligung an einem noch weiter ausdehnenden, gut rentirenden Fabriketablisement wird ein Compagnon mit 12—15,000  $\mathcal{R}$ . gesucht. Gefällige Adressen unter Sch. 204 bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. gelangen zu lassen.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne weder auf meinen Namen, noch auf mein Besitzthum Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Höfnstedt, den 30. Noobr. 1869.

### Charlotte Brünner,

vermittelt gewesene Thiene.

Auf dem herzoglichen Rittergute Salzfurth bei Jörbig steht ein 1 1/2-jähriger sprunghafter **Bulle** zum sofortigen Verkauf.



**Bu billigen und praktischen Weihnachts-Einkäufen empfiehlt Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23:**

Moire-Nöcke von 2 *fl.* an,  
Moire-Schürzen von 15 *gr.* an,  
weiße Unterröcke von 1 *fl.* an,  
Negligé-Jäckchen in weiß und bunt,  
Beinkleider in allen Stoffen,  
Camisole für Herren und Damen,  
Taschentücher weiß und bunt,  
Blousen, Säubchen,

Seelenwärmer, Fanchons,  
Kragen und Stulpen,  
Chemisettes von 5 *gr.* an,  
Schleier von 4 *gr.* an,  
Schlipse und Cravatten,  
Handschuh, Tragehänder,  
Tragekleidchen, Schürzchen,  
Kinder-Tragemäntel,

Wäsche für neugeborene Kinder, als: Hemdchen, Tüchchen, Stiefelchen, Mütchen in reizender Auswahl, und verbinde ich bei billigen Preisen gute Stoffe und solide Arbeit.

**Geschäfts-Gröpfung.**

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage im Hause des Herrn Wagenbauer **Kathe**, Leipzigerstraße 94, ein **mechanisches und optisches Geschäft** eröffnet habe. Mein stetes Bestreben wird es sein, das mich kehrende Publikum zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll  
**Louis Böttcher.**  
Halle a/S., d. 1. December 1869.

**Brillen, Pinenez,** Gold, Alumin, Silber u. Stahl, jedem Auge aufs Genaueste angepasst,  
**Operngläser**, 6—18 Gläser, billigt bei **Louis Böttcher.**  
**Thermometer** jeder Art, **Barometer** bei **Louis Böttcher.**  
**Stereoscopenbilder u. Apparate**, das Neueste bei **Louis Böttcher.**

**Reisszeuge, Reisschienen** bei **Louis Böttcher.**  
**Kupferschablonen** bei **Louis Böttcher.**  
**Electrisir-Apparate** neuester Construction bei **Louis Böttcher.**  
**Zoetrope** bei **Louis Böttcher, Leipzigerstr. 94.**

**Otto Hoffmann, Leipzigerstraße 85,**  
früher **Gustav Huth & Comp.**

empfehlen sein Lager von **Tapeten u. Houleang, Bettvorlegern, fertigen Teppichen, Angorafellen, wollenen Decken** zum Auslegen der Zimmer, **Gummiunterlagen** für Kinder- und Krankentritten, **Nichelschürzen, Lätzchen** für Kinder, **Sardinenhaltern, Cocosläufer u. Abtretern** zu anerkannt billigen Preisen zur gefälligen Beachtung.

Die Herren Landwirthe machen wir hierdurch auf den von unserm **W. Siedersleben** konstruirten und seit mehreren Jahren praktisch bewährten **Mansfelder Pflug** aufmerksam. Dieser Pflug übertrifft die in hiesiger Gegend hauptsächlich angewendeten Pflüge des **Ruchadlos-Systems**, als den sogenannten **Wanzlebener** u. c., unter anderem durch seinen soliden Bau, durch seinen leichten und sicheren Gang, durch das Aufwerfen einer gleichmäßigen, richtigeren Furche und arbeitet überall zur größten Zufriedenheit der Herren Besitzer.

Gefällige Aufträge auf den Pflug nehmen wir gern entgegen.  
**W. Siedersleben & Co.,**  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen. Bernburg.

**Vorläufige Anzeige.**

Wir machen hierdurch den Herren Landwirthen die ergebene Anzeige, daß wir im Laufe des Winters eine **gute Nähmaschine** bauen und für nächsten Sommer mit jeder Anzahl dieser Maschinen aufwarten können. Der Umstand, daß unser **W. Siedersleben** sehr ausreiche Erfahrungen im Nähmaschinenfach besitzt und daß bei Construction der unsrigen die bewährtesten Muster zu Grunde gelegt werden, dürfte Bürgen sein für die Herstellung einer Nähmaschine, welche den praktischen Anforderungen in zur Zeit erreichbarer Vollkommenheit entspricht. — Wir bitten deshalb, uns gefällige Aufträge zu reserviren und solidester Ausführung derselben versichert zu sein.

**W. Siedersleben & Co.,**  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen. Bernburg.

Dienstag den 30. Novbr. trifft mein Reisender Herr **Lange** in Halle ein, um dort im **Hôtel zur Stadt Hamburg** **Wheeler- u. Wilson-Doppel-Stoppstich-Nähmaschinen** auszustellen und darauf vorzunehmen.  
Preis *fl.* 25—95. mit Salon-Ausstattung und ca. 30 Apparaten.  
Die Maschinen arbeiten leicht und geräuschlos, und vereinigen mit neuester einfacher Construction seltene Leistungsfähigkeit.  
**Fabrikat und Preise** nehmen jede **Concurrenz** auf.  
Depos werden unter coulantem Bedingungen errichtet.  
Näheres in den folgenden Nummern dieser Zeitung.

**N. Reinhardt Gunckel,**  
Berlin, 168, Gr. Friedrichstr.

Ein 10—12armiger oder zwei 6—8armige **Kronleuchter**, noch gut erhalten, werden zu **kaufen** gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Zig.

**H. F. Meye,**  
**Geldgeschäft in Schraplau,**  
besorgt den **Ein- und Verkauf** von **Actionen und Staatspapieren**, discountirt **Wechsel** und gewährt **Vorschüsse** zu den **annehmbarsten Bedingungen**, empfiehlt sich zu **derartigen sowie zu allen ins Bankfach einschlagenden Aufträgen** unter **Zusicherung billiger Bedienung und sorgfältiger Ausführung.**

Wer gesonnen ist, sich zu **Weihnachten** eine **Nähmaschine** aus der **Fabrik von Greif u. Prohl** zu kaufen, wird in seinem Interesse gebeten, zuvor mein **Exemplar** in **Augenschein** zu nehmen.  
**P. E. Nagel,**  
Leitb. Wendischestraße Nr. 14.  
Es ist ein **Laden-Regal** nebst **Tisch** zu verkaufen bei **Jacob Lewin** in **Gönnern**, am **Markte.**

Ein **Preßwagen**, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen im „**Grünen Hof**.“

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Dampress- u. Handform-Braunkohlenselze ab Lager u. frei ins Haus bei **J. G. Mann & Söhne.**

**Salzbutter!**

frische feinste Waare, à *fl.* 10 1/2 *gr.*, empfiehlt

**Carl Deichmann,**  
Leipzigerstraße Nr. 84.



**See-Plötzen**, als feiner Bierfisch bekannt, à *fl.* 1 1/2 *gr.*, trafen soeben ein.  
**Blofeld's Fischhandlung.**

**Stickerereien**  
werden feiner und geschmackvoll garnirt bei **P. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. 47** (im alten Dessauer).

**Preißelsbeeren,**  
die letzte Sendung für dies Jahr, noch schöne Herbstpreißelsbeeren, sind morgen Donnerstag zu verkaufen, à *fl.* 15 *gr.* Stand am Markt, dem **Werther'schen** Hause gegenüber.

Im Verlage von **F. Schneider** in **Mannheim** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Seimatlänge**  
Lieder für **religiöses Gemüthsleben** von **Johann Philipp Glöckler.**  
Zweite Auflage. 20 *gr.*  
So geb. 24 *gr.* Eleg. geb. 1 *fl.*  
Wir empfehlen diese, von acht religiösem Geiste durchwachte, Lieder-Sammlung auch in der neuen Auflage als ein vorzügliches Festgeschenk.

Gesucht wird ein junger Mensch als **Diener**, der auch etwas von der **Gärtnererei** versteht.

Näheres „**Gasthof zur goldenen Rose**.“

**Zwei gute Arbeitspferde** verkauft **Leipzigerplatz Nr. 4.**

Die **Arbeitspferde** hat zu verkaufen **Berger** in **Biederitz.**

**Café Royal, Rathhausgasse 7,**  
empfehlen „**acht Bairisch Bier à fl. 2 Sgr.**“ (auch außer dem Hause), feinstes **Böhm. Bier** und reichhaltige **Speisekarte.**  
**C. Dressner.**

**Rauchfuss' Restauration**  
in **Diemitz.**

Heute **Mittwoch** **Nachmittag 3 Uhr** **Gesellschaftstag, Concert** und **mimisch-Fo-mische Vorträge** des **Gesangscomites** **Hrn. Robert Böhnke** aus **Danzig.** Es ladet ergebenst ein **Rauchfuss.**

Die **2. Abonnements-Loirée** der **Gebr. Schröder** findet **Montag** den **6. Decbr.** im **Volksschulgebäude** statt.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**

Gestern Abend wurde meine liebe Frau **Emilie** geb. **Weinecke** von einem **gesunden Mädchen** glücklich entbunden.  
Halle, den 30. November 1869.  
**Eduard Keerl.**

**Herzlichen Dank**

allen den edeln Menschenfreunden, welche zur **Erhöhung** der **Feier** unserer **goldenen Hochzeit** beigetragen haben. Der Herr segne Alle mit **Gesundheit, langem Leben** und **Seelenfrieden.**  
Großkugel, den 29. November 1869.  
**Leopold Starke, Bahnwärter.**  
**Sophie Starke** geb. **Günther.**

Herzlichen Dank Allen für die **Theilnahme** bei dem **Begräbnis** unseres so früh dahingeschiedenen **Sohnes Franz.**  
**A. Wischke, Stellmachermeister, u. Frau.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ehlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gemöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gemöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 281.

Halle, Mittwoch den 1. December

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 30. November.

Die italienischen Blätter, indem sie sich mit der nun bereits eine volle Woche andauernden Ministerkrisis beschäftigen, entwerfen ein Bild der durch die Demission des Cabinets Menabrea hervorgerufenen Schwierigkeiten. Wie Welt frage sich, wer denn namentlich an die Stelle Menabrea's und des Finanzministers Digny treten könne. So sehr man dem Charakter und der Integrität Banzas volle Anerkennung widerfahren lassen müsse, so habe man doch andererseits kein Zutrauen in seine administrativen und finanziellen Capacitäten. Von Lamarmora spreche Niemand; man wisse, daß er sich seit dem Jahre 1867 dem Könige gegenüber in einer Stellung befinde, die unvereinbar mit der Würde eines Ministerpräsidenten sei. Sella sei unmöglich, weil er nur als Finanzminister in das Cabinet treten würde, welches Portefeulle auch Banza für sich in Anspruch nehme. Ein Ministerium Bonza di San Martino endlich würde zu viel Reminiscenzen an piemontesische Präponderanzgelüste wachrufen. Von der Linken endlich heißt es, sie wolle für jetzt nur die Bildung eines Uebergangsministeriums und durch dieses einen Appell an das Land auf dem Wege der allgemeinen Wahlen anstreben. In der Deputirtenkammer hat nicht nur bei der Wahl des Präsidiums, sondern auch bei derjenigen der acht Secretäre und zwei Quasoren des Hauses die Liste der Linken und des linken und rechten Centrums gefiegt. Die Erwählung Cuchis und Corte's zu Mitgliedern des Präsidiums büreaus ist deshalb bezeichnend, weil Cuchi mit in den foeben begonnenen Proceß des Diebstahls der Sardinischen Papiere verwickelt worden sollte, was Borgnino als k. Procurator nicht zugab, und weil Corte sich geweigert hatte, vor dem Correctionstribunal zu Florenz als Zeuge zu erscheinen, indem er diesem Tribunal gar nicht das Recht einräumte, Lobbia und Genossen zu processiren. Die „Spinoie“ zeigt sich sehr gereizt über die Erwählung Cuchis und offenbart damit eine Hinneigung zur Conservativa, die alle diejenigen, welche die Fehler des Cabinets und der herrschenden Clique rügen und an die große Glocke hängen, als Mazzinisten und Republikaner zu verdächtigen beliebt. Die Rechte ist zwar im Beamtenspersonal der Kammer durch die Vicepräsidenten Pisaneli und Berti vertreten; allein die Oppositionsorgane, voran die „Riforma“, können nicht genug darauf aufmerksam machen, daß Pisaneli Präsident der Tabaksregieuntersuchungscommission war und an dem Verdammungsurtheil theilnahm, welches dieselbe gegen das von der Tabaksregie, d. h. von dem Finanzminister Cambrey-Digny eingehaltene System aussprach, und daß auch Berti (Dionotese) in dieser Sache gegen das Ministerium stimmte. — Die „Riforma“ mahnt die Krone an ihre angebliche Pflicht, ihre neuen Räte so zu wählen, daß sie den Wahlen zum Präsidententisch entsprechen; „denn eine totale oder partielle Wiederkehr der von dem Votum der Kammer getroffenen Faction“, sagt sie, „wäre eine Verletzung jeglicher constitutionellen Ordnung, die Negation einer regelmäßigen Regierung. Würde diese unangenehme Hypothese eintreten, so wäre unsern Freunden ihre Pflicht vorgezeichnet, so müßten aus einer Kammer austreten, welche zum Grab der Constitution geworden wäre.“ — Die „Nazione“ bemerkt zum Ministerwechsel: „Wir sollen also ein Ministerium erhalten, das natürlich alle guten Seiten, die ein Ministerium auszeichnen, im höchsten Grade besitzt, dagegen gar keine Schwäche soll aufzuweisen haben. Da kann es denn nicht fehlen, daß das Glück in Italien wieder einkehrt und daß alle die Wunden heilen, die ein Menabrea und Cambrey-Digny dem Lande geschlagen. Uns liegt an dem Rücktritt dieser Beiden nichts. Wären wir ihnen befreundet, so würden wir uns sicher darüber freuen, daß sie die schwere Verantwortung abgeschüttelt haben. Aber wir müssen zugeben, daß wir im Hinblick auf die Art und Weise, in der die Krisis herbeigeführt ward, von dem neuen Ministerium wenig

hoffen. Wir sehen Jene, welche das alte Ministerium stürzten, nur durch das wenig noble Band der Rancune und des Verdachtes mit einander verbunden, und auf solchen Grundlagen baut man nichts Gutes, Euphrisches und Dauerndes auf. Wir sehen das Land von neuer Uneinigkeit und von neuen Verdrießlichkeiten bedroht, wie sie dem Siege zu folgen pflegen. Wir sehen Banza an der Spitze einer Partei, die nicht die seine ist, an der Spitze eines Ministeriums, dessen Mitglieder er unter seinen Gegnern auszuwählen hat und welche er gegen alle parlamentare Praxis als seine Freunde betrachten soll.“

Berlin, d. 29. November. Sr. Maj. der König ist heute früh zur Jagd nach Buscherhausen gereist. Dapin haben sich auch Prinz Karl von Preußen, sowie der Kronprinz und Prinz Georg von Sachsen begeben.

Wie verlautet, hat der Handelsminister in seinem Bescheid auf den Jahresbericht einer Handelskammer ausgesprochen, daß in Bezug auf den Abschluß von Handelsverträgen mit fremden Staaten, so wie bei Concessions-Ertheilungen zur Anlage von Eisenbahnen, Canälen u. die betreffenden Handelskammern überall da mit ihrem Gutachten gehört werden sollen, wo nach der Meinung der Königl. Behörden sich hierzu ein geeigneter Anlaß bietet. Außerdem soll es den Handelskammern überhaupt unbenommen bleiben, in den bezeichneten Angelegenheiten ihre Wahrnehmungen und Ansichten nach eigenem Ermessen zur Kenntniß der Behörden zu bringen.

Halle. Hier fand am Freitag vor dem dortigen Amtsgericht Termin wegen Beschränkung des in der Denkmalsangelegenheit verurtheilten Klägers (Kaufm. Wenzler) als Rechtsanwalt Hofe erklärte, daß derselbe (General v. Voigt-Wheg) v. Kottwitz) vertrete. Adv. v. Kottwitz) am 13. October am folgenden Tage als Garnisonkommando an den Ort v. Ker und um 11 Uhr dem Ort Hannover (in dessen Abwesenheit Ebert) behändigt sei, und bekanntes seine Anträge. An die tatsächlichen Angaben des Generalleutenants v. Schwarz, eine Wohnung zurückgekehrt, seien. Er beantrage die Abberufung des Garnisonkommando, Befehrs seien für Personen zu folgen und Rechtsverteidiger über verordnete Provisorium durch den Gerichtsvogt, des Gerichtsvogts, nötig könne zuwider von der Partei in Provisorium zur Ausführung veranlaßt, daß die Verfügung werde, und habe nicht einen beauftragt, so daß folgeweise, entsprechenden Befehl den Befehl, denfalls sei der Oberleutnant, Garnisonkommandos gebandelt, nicht strafbar. Endlich werde noch zum Ermessen des Gerichtes vertheilt, ob der Generalleutnant v. Schwarz, Koppen die Ordre bei der Kürze der Zeit habe rückgängig machen können. — Vom Advokaten Kirchhoff wurde zur Fortsetzung der Verhandlungen ein anderweitiger Termin und zugleich die Ladung

